

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

229 (1.10.1921) Erstes Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 5.50 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 6.50 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruher Agenten abgeholt 5 M monatlich. — Einzelheft 25 Pf.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle n. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelle 1.20 M. Die Restameile 3.50 M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Parteigenossen! Auf in den Landtagswahlkampf!

Mit dem heutigen Tage fest die Sozialdemokratische Partei Badens im ganzen Lande mit der Wahlarbeit zu den bevorstehenden Landtagswahlen ein, die am 30. Oktober stattfinden werden. Genau vier Wochen stehen für die schriftliche und mündliche Propaganda zur Verfügung.

Vier Wochen! Eine kurze Zeit und doch ist sie lange genug, um alle Anforderungen genügende, den Erfolg sichernde Wahlarbeit leisten zu können, wenn — ja, wenn die Parteigenossen allerorts, in Stadt und Land, ihre Pflicht und Schuldigkeit erfüllen.

Darauf kommt es in erster Linie an! Von der unermüdbaren, energischen und geschickten Kleinarbeit hängt in der Hauptsache der Wahlausfall ab. Das ist eine alte Erfahrung, deren Richtigkeit bei jeder Wahl immer wieder ihre Bestätigung findet.

Die besten Wahlflugblätter haben nur geringen Wert, wenn sie nicht in peinlichster Sorgfalt von Wohnung zu Wohnung getragen werden. Die besten Argumente und die prägnantesten Rhetorik des glänzenden Redners verpuffen ziemlich wirkungslos, wenn der Redner in einer nur schwach besuchten Versammlung sprechen kann.

Darum: An die Arbeit! Stets hat sich bei Wahlen gezeigt: in den Orten und Bezirken, wo die Genossen auf dem Posten waren und die Wahlarbeit fleißig und energisch ausgeführt haben, ist das Wahlergebnis ein gutes gewesen.

Umsichtige und fleißige Wahlarbeit sichern auch dann ein gutes Wahlergebnis, selbst wenn die politische Situation wie die wahlrechtlichen Verhältnisse wenig günstige sind.

Das trifft aber für die Sozialdemokratie bei den bevorstehenden Landtagswahlen nicht zu. Wir sind freimütig genug, um zum Beginn des Wahlkampfes zu erklären, daß wir Sozialdemokraten ein ungünstiges Wahlergebnis nicht etwa mit dem Hinweis auf eine vorhanden gewesene ungünstige politische oder wahlrechtliche Situation entschuldigen könnten. Sollten Orte oder Bezirke wenig befriedigende Wahlergebnisse liefern, so wird mangelnde Kleinarbeit im Wahlkampf die Hauptschuld tragen.

Die badische Sozialdemokratie hat im Landtage seit dem Januar 1919 eine Arbeit geleistet, die auch der schärfsten Kritik erfolgreich standhalten vermag. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat niemals bei der Fülle der parlamentarischen Kleinarbeit die großen Gesichtspunkte oder gar das Ziel aus dem Auge verloren, denen zuzustreben einfach Pflicht jedes Sozialdemokraten ist.

In den Parlamenten der Gliedstaaten stehen gleichsam alle die täglichen Sorgen und Nöte zusammen, die sich im staatlichen, kommunalen und individuellen Leben ergeben. Sie zu prüfen, soweit wie nur immer möglich Abhilfe zu schaffen, den Hunderten und Hunderten von Anregungen und Wünschen nachzugehen, die unaufhörlich gerade auf die Volksvertretung eines Gliedstaates herniederprasseln, das erfordert ein hohes Maß von oftmals nur stiller aber zäher Arbeit.

Zeitlich und leider nur zu oft messen die Wähler die Leistungen und die Bedeutung der parlamentarischen Arbeit in den Landtagen nach der Häufigkeit der „großen Reden“, die im Parlament gehalten werden. Der Wert und die Bedeutung gerade der Parlamente der Gliedstaaten liegt aber weit mehr in der ruhigen praktischen Arbeit als in der Austragung großer Redeturmiere, wie sie naturgemäß im Reichsparlament viel häufiger sind.

Wie durch die Staatsumwälzung im November 1918 auch die Bedeutung und die Macht des Reichstages außerordentlich gewachsen ist, so auch die Bedeutung und der Einfluß des Landtags auf den Gang der Staatsgeschäfte. Die Staatsregierung bedarf des Vertrauens wenigstens der Mehrheit des Landtages, um sich halten zu können. Gegen den Willen der Mehrheit des Parlaments kann keine Regierung ihre Geschäfte führen.

Dem Reiche und seiner Regierung fehlt auf den wichtigsten Gebieten oftmals die Exekutivgewalt, die in den Händen der Regierungen der Einzelstaaten liegt. Ein großer Teil der Reichsangelegenheiten muß von den Regierungen der Einzelstaaten ausgeführt werden. Schon daraus ergibt sich klar und lauter die folgenreiche Bedeutung, die sowohl die Regierungen wie die Parlamente der Einzelstaaten haben.

Die Polizeigewalt ruht in den Händen der Einzelstaaten, ebenso das Schulwesen und die Rechtspflege. Das gesamte Gebiet der Gemeindepolitik, eine der Hauptgrundlagen des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens, ist ebenfalls in der Hauptsache der Wirksamkeit der Gesetzgebung wie der Verwaltung der Einzelstaaten unterstellt.

Mehr denn jemals in der Vergangenheit sind auf allen diesen und vielen anderen Gebieten die allergrößten Aufgaben zu erfüllen. Die Zusammenziehung des Landtages ist also von der einschneidendsten Bedeutung für das Tempo wie für die Art, wie der Aufbau und der so lebensnotwendige Fortschritt gesetzlich und verwaltungsmäßig gefördert wird.

Eine starke sozialdemokratische Vertretung im Landesparlament gibt schon durch die Zahl der Mandate dem Charakter der Verwaltung wie der Art der Gesetzgebung eine ganz bestimmte Richtung im Sinne der Förderung des Gemeinwohls. Eine starke sozialdemokratische Vertretung im Landtage heißt auch eine entsprechende Vertretung in der Regierung.

Welch große Bedeutung nicht nur für das Land selbst, sondern auch für den Gang der Reichspolitik es hat, wenn die Sozialdemokratie in den Regierungen der Einzelstaaten vertreten ist, das haben hoffentlich die Wähler und Wählerinnen die oftmals sehr traurigen Vorgänge in der deutschen Republik in der letzten Zeit eindringlich genug lehren können.

Daß wir in Baden seit der Umwälzung dank unserer Stärke im Landtage das Innen- und das Arbeitsministerium besetzen konnten, hat sich, wie ernstlich wohl niemand zu bestreiten wagt, in hohem Maße zum Nutzen des badischen Staates und Volkes ausgewirkt. Würde z. B. die Sozialdemokratie bei den Wahlen am 30. Oktober erheblich geschwächt werden, wäre mit dem Verlust der einen oder anderen Position in der Regierungszusammensetzung zu rechnen. Vor allen Dingen den Arbeitern und den Angestellten sollte klar sein, was eine verlorene Position in der Regierung für sie bedeuten würde. Die Abstimmung vor einigen Wochen über den Achtstundentag hat in geradezu bengalischer Beleuchtung den Arbeitern und Angestellten, ebenso auch den Beamten gezeigt, wie groß die Gefahren sind, wenn die Sozialdemokratie im neuen Landtage nicht mindestens dieselbe zahlenmäßige Bedeutung haben würde wie bisher. Im Verlaufe des Wahlkampfes wird sich noch hinreichend Gelegenheit bieten, das im Einzelnen nachzuweisen.

Es gilt also, den Kampf aufzunehmen. Mit aller Energie, mit aller Zähigkeit.

In den nächsten vier Wochen muß die Kraft, der Opfermut und die verfügbare Zeit aller sozialdemokratisch denkenden Arbeiter, Angestellten und Beamten der Durchführung des Wahlkampfes gewidmet sein.

Die Gegner werden es an nichts fehlen lassen, um, wenn es möglich ist, gegenüber der Sozialdemokratie Vorteile zu erringen. Das Zentrum wird seine alten Wahlhelfer in den Pfarrhöfen bis auf den letzten Mann mobilisieren. Und gerade in Baden wissen wir aus der Erfahrung, wie dieser Wahlhelferapparat funktioniert. Sind die bürgerlichen Demokraten auch weniger gefährliche Gegner, wo wir ihnen gegenüber an Boden gewinnen können, muß es gelingen.

Die Deutschnationalen und ähnliche Parteien einer krankhaft verunstalteten nationalen Gesinnung, werden natürlich vor keiner Lüge und vor der Anwendung keines Mittels zurückschrecken, um bei den Landtagswahlen einen Erfolg zu erzielen. Ihnen gegenüber kann es nur rücksichtslos unerbittlichen Kampf geben.

Wir sind bereit, bei aller Schärfe des Kampfes gegen die bürgerlichen Parteien, ihn gegenüber den Parteien der bisherigen Regierungskoalition sachlich zu führen. Sofern dasselbe auch auf der anderen Seite beliebt wird. Dazu wird aber freilich notwendig sein, daß die kleine Zentrumspresse etwas zurückgewichen wird und ihr von kompetenter Seite klar gemacht wird, daß der alte wüste Kampf, den sie bisher gewohnheitsmäßig gegen die Sozialdemokratie geführt hat, untererlebens nicht ohne rücksichtslosste Gegengewehr bleiben würde.

Wir hoffen und erwarten auch, daß der Wahlkampf zwischen den Unabhängigen und uns nicht mehr den Charakter des brüdermörderischen Ringens annehmen wird. Was einem entschiedenen sachlichen Austrag der bestehenden Meinungsverschiedenheiten durchaus keinen Abbruch zu tun braucht. Von den Kommunisten daselbst zu erwarten, wäre wohl ebenso naiv wie fähn. Aber darüber müssen sich die Herren Kommunisten ganz klar sein, daß wir uns die bei ihnen so beliebte Störung von Versammlungen diesmal nicht mehr gefallen lassen werden. Im übrigen mögen sie dann unter sich und in ihren Versammlungen nach Veranlagung und Bedürfnis kämpfen und verfechten.

Der Wohlfahrt des Volkes im allgemeinen, der Wohlfahrt der Arbeiter und der ihnen sozial Gleichgestellten gilt unser Streben. Dafür kämpfen wir und setzen wir unsere Kraft ein. Auch in Baden gilt es, die demokratisch-republikanische Verfassung zu festigen, die Demokratisierung der Verwaltung zu beschleunigen, wirtschaftlich und gesellschaftlich im Sinne der sozialistischen Umgestaltung zu wirken.

Parteigenossen! Formiert die Reihen der Kämpfer!
Ihr Arbeiter in Stadt und Land! Tretet ein in die proletarische Front, die dann siegreich vorwärts marschieren wird!

Ihr Angestellten! Denkt daran, daß auch euer Schicksal allein die Sozialdemokratie auf dem politischen Kampfbahnen ist!

Und Ihr Beamten! Was die Sozialdemokratie für Euch schon bisher geleistet hat, sollte in keiner Stunde vergessen bleiben.

Zu jeder seine Pflicht und der 30. Oktober wird abermals ein Ehren- und Siegestag für die Partei des werktätigen Volkes, für die Sozialdemokratie werden!

Sozialdemokratie und Regierungsbildung

Berlin, 1. Okt. Wie der sozialdemokratische Parlamentsdienst mitteilt, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern in später Abendstunden folgenden Beschluß gefaßt:

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt zur Frage der Regierungsumbildung: 1. Zu einer Gesamtkommission des Kabinetts wird keine Veranlassung. Es kann sich bei einer evtl. Erweiterung der Regierung vielmehr nur um eine Umbildung des Kabinetts Wirth handeln. 2. Bevor die Umbildung der Regierung vorgenommen wird, muß eine Einigung über den Teil des Regierungsprogramms erzielt werden, der die Stellung der Regierung zur demokratisch-republikanischen Staatsform und zu den zum Schutze der Republik zu ergreifenden Maßnahmen klarstellt. Eine Entscheidung über die evtl. Umbildung der Regierung kann die Fraktion erst dann fällen, wenn das gesamte Steuerprogramm vorliegt und sich die Gestaltung der vorgeschlagenen Besteuerung sowie der besonderen Leistungen des Budgets übersehen läßt. Die Fraktion beschloß weiter, an den Vorstand der U.S.P. heranzutreten, um festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen diese eventuell bereit sei, in die Reichs- und in die preussische Regierung einzutreten.

Berlin, 30. Sept. Nach Beratungen von Franz Krüger, Parteivorstand, und dem Abg. Stroebel über den Görlicher Par-

teitag hat die Versammlung der Berliner Parteifunktionäre gestern zu dem Koalitionsbeschlusse Stellung genommen. Zu Annahme gelangte mit Zweidrittelmehrheit eine Resolution der Strelitzer Genossen, die eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei scharf ablehnt. Eine Resolution Stampfer-Heino, die den Görlicher Beschluß grundsätzlich anerkennt, im übrigen aber dem Parteivorstand freie Hand lassen will, wurde mit Dreidrittelmehrheit abgelehnt.

Berlin, 1. Okt. (Privattelegramm.) Laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ konnte in der Frage der Steuerreform zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien eine Einigung bisher nicht erzielt werden. Infolge der voraussetzungslosen Vertagung des Reichstages rechnet das Blatt mit aller Wahrscheinlichkeit damit, daß die Frage der Regierungsumbildung im Reiche und auch in Preußen bis Ende Oktober, wenn nicht noch auf eine spätere Zeit verschoben werden muß.

Volkspartei und Regierungsbildung

M. Berlin, 1. Okt. Von volksparteilicher Seite wird versichert, daß nur eine gleichzeitige Kabinettsbildung im Reich und in Preußen vorgenommen werden könne, andernfalls würde die Volkspartei nicht mitmachen. Die gestrige Rede des Reichskanzlers, die übrigens auch innerhalb des Zentrums nicht ungeteilten Beifall gefunden hat, hat bei der Deutschen Volkspartei sehr verstimmt. Bis gestern nachmittags fanden persönliche Besprechungen statt, die jedoch nicht mehr fortgesetzt worden sind.

Industrie und Finanzmiserie

Berlin, 1. Okt. Im Verlauf der gestrigen Schlußsitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie wurde eine Entschiedenheit angenommen, der zufolge Präsidium und Vorstand des Verbandes der Reichsregierung folgendes erklären: Die Industrie ist zu Verhandlungen darüber bereit, wie unter Ausnützung des Kredits, welchen sie im Ausland genießt, der Reichsregierung Gold oder Devisen zur Verfügung gestellt werden können. Die Voraussetzung dafür ist, daß die übrigen Kreise der Wirtschaft — Landwirtschaft, Handel, Banken und Kantien — in gleicher Weise sich betätigen und daß unverzüglich wirksame Maßnahmen durchgeführt werden, durch die die jetzige Finanzwirtschaft, als den Kredit des Reiches und der Privatwirtschaft untergraben, beseitigt wird.

Die Sozialdemokratie im schwedischen Parlament

Kopenhagen, 1. Okt. („Vorwärts“.) Die Sozialdemokraten haben bisher 17 neue Sitze auf Kosten der Konservativen und Liberalen gewonnen und werden mit 90 Vertretern in die Kammer einzziehen. Aranting wird am Mittwoch von der Völkerbundsitzung in Genf zurückkommen, und dann sofort mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden.

Die Auflösung der Kommunistischen Partei

Die Krise, die die Kommunistische Partei seit längerer Zeit erschüttert, hat bisher ihren äußeren Ausdruck nur in einer Reihe von Spaltungen, Umgruppierungen und Austritten innerhalb der kommunistischen Parlamentsfraktion gefunden. Immer mehr ergreift die Unruhe aber auch die kommunistischen Massen. Die Vorgänge in den Fraktionen haben in der kommunistischen Organisation ihre Wirkungen ausgeübt. Wenn diese Organisation auch nie so einheitlich und geschlossen gewesen ist wie beispielsweise die der Sozialdemokratischen Partei, so haben doch die Spaltungen in der Führerschaft jetzt auch in der kommunistischen Organisation Verhältnisse hervorgerufen, die man nicht anders als eine schwere Krise bezeichnen kann.

In einer Vertreterversammlung des halleischen Bezirkes, die am Sonntag in Halle a. d. S. abgehalten worden ist, hat der Referent eine Schilderung der Verhältnisse in der kommunistischen Partei Mitteldeutschlands gegeben. Die Parteimitglieder, so sagte er unter anderem, laufen auseinander. Selbst getrennten Stützen der Organisation, die bisher in der Kleinarbeit kolossales geleistet haben, wird das Führergezank zu bunt und sie lassen in ihren Leistungen für die Partei nach. Was aber das Schlimmste ist, die Mitglieder lassen seit den Vorgängen unter der Führerschaft jede Opferwilligkeit vermissen. Die Einnahmen sind gleich Null. Unsere Leute sagen: Sollen wir die Ertragsabgabe der Berliner Führer bezahlen? Es ist soweit gekommen, daß in manchen Orten, die bis vor kurzer Zeit eine verhältnismäßig gute Organisation hatten, heute von einem Zusammenhalt kaum noch eine Spur vorhanden ist. Vielleicht belagendster ist, daß die Anlagensätze unseres Blattes ständig zurückgeht und als mit der Redaktion und dem Verlage über diese Erscheinung gesprochen wurde, da hieß es: Wir stehen noch günstig; in anderen Städten sieht es viel schlimmer aus. Auch scharfe Opposition gegen die Moskauer macht sich geltend. Die Berichte aus den einzelnen Orten bestätigen diese Zustands-Schilderung des Referenten.

Soweit der uns zugegangene Bericht. Wenn das schon am grünen mitteldeutschen Golze geschieht

Die parlamentarische Vertretung der „Bereinigten“ K. P. D.

Die Vereinigte Kommunistische Partei zählte nach der Spaltung in Halle eine Reichstagsfraktion von 26 Mitgliedern. Während der Sommerferien hatten die Moskauer Zeit zum Spalten. Die Wirkung wird sich beim Wiederauftritt des Reichstags in folgender Vertretung zeigen:

1. Die Moskauer: Kemmele, Stoeder, Hölein, Roenen, Fröhlich.
2. Die Leviten: Levi, Malzahn.
3. Die Ausgeworfenen: Reich, Dümel, Geher jun.
4. Die Ausgetretenen: S. Teuber, Marie Radwih.
5. Die Untergetauften: Becklin, Pleitner, Ehardt, Traß, Barb, Dendemann.
6. Die schwankenden Gestalten: Dr. Herzfeld, Geher sen., Berthold, Eichhorn, Thomas, Fries.
7. Die Wilden: Ad. Hoffmann, Däumig.

Gemeindepolitik

Grüningen. Aus dem Gemeinderat. Verschiedene Steigerungsprotokolle wurden genehmigt, ebenso ein Gesuch um Ueberlassung eines Bauplatzes an der Hofhainmeide. — Gegen die Baugesuche des Kaufmanns Max Balm und Landwirt Jakob Siegrist werden keine Einwendungen erhoben. — Das Gesuch des Richard Walthar wegen Verlängerung der Wasserleitung in der Karl Leopoldstraße bis zu seinem Haus wird zurückgestellt bis zum beabsichtigten Ausbau genannter Straße. — Mit der Unterbringung eines Pflinglings in die Waisenanstalt Baden-Bichtental ist der Gemeinderat einverstanden. Die Kosten betragen jährlich 1000 M. — An Stelle des Gemeindevorstandes Hauptlehrer Reinhard, der sein Mandat niedergelegt hat, tritt Frau Lydia Barth in den Bürgerausschuß ein. — Kenntnis genommen wurde von der Zuschrift der Landes-elektrizitätsversorgung, wonach der Strompreis um 10 % erhöht werden soll. Die Erhöhung wird nicht anerkannt. — Von dem Karussellbesitzer Lehmann wird das für die beiden Kirchweihlage vereinbarte Platzgeld eingefordert, desgleichen von dem Konditor Schneider.

Jugend und Sport

Schiedsrichter-Konferenz der Gruppe Karlsruhe
Auf die heute abend 7/8 Uhr im „Murgtälcher Hof“ in Beierheim stattfindende Schiedsrichterversammlung sei nochmals hingewiesen. Kein Schiedsrichter der Gruppe Karlsruhe darf fehlen.

Effehard

Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert von Joseph Victor von Scheffel (Fortsetzung.)

Der Abt kam wieder herbei und unterdrückte weitere Sinnen. Auf einem Apfelbaume sah ein dienender Bruder, pflückte die Äpfel und sammelte sie in Körbe. Wie sich die Herzogin zum Schatten der Bäume wandte, wollte er herniedersteigen, aber sie winkte ihm zu bleiben. Jetzt erkundete es wie Gesang zarter Knabenstimmen in des Carliens Niederung: die Böglinge der inneren Klosterschule kamen heran, der Herzogin ihre Huldigung zu bringen; blutjunge Würschlein trugen sie ce-reit die Kutte, und mancher hatte die Tonjur auf elfjährige Haupt geschoren. Wie sie aber in Prozession dahinzogen, die rotbaldigen Aelster der Zukunft, geführt von ihren Lehrern, den Blick zur Erde niedergeschlagen, und wie sie so ernst und langsam ihre Sequenzen sangen, da flog ein leiser Spott über Frau Hadwigs Antlitz, mit starkem Fuß stieß sie den nahestehenden Korb um, daß die Äpfel lustig unter den Fuß der Schüler rollten und an ihren Kapuzen emporsprangen. Aber unbeeinträchtigt sie des Weges; nur der Heimgen einer wollte sich hüben nach der verlodenden Frucht, doch streng hielt ihn sein Nebenmännlein am Gürtel.

Wohlgelällig sah der Abt die Haltung des jungen Volkes und sprach: Disziplin unterrichtet den Menschen vom Tier! und wenn Ihr der Heperiden Äpfel unter sie werfen wölltet, sie bleiben fest.

Frau Hadwig war gerührt. Sind alle eure Schüler so gut erzogen? fragte sie.

So Ihr Euch überzeugen wollt, sprach der Abt, die großen in der äußeren Schule wissen nicht minder, was Zucht und Gehorsam ist.

Die Herzogin nickte. Da führte sie der Abt zur äußeren Klosterschule, wo zumeist vornehmer Laien Söhne und die-jungen erzogen wurden, die sich weltgeistlichem Stande widmen wollten.

Sie traten in die Klasse der Aeltesten ein. Auf der Lehrstuhle stand Ratbert, der Vielgelesene, und unterwies seine Ju-

Die Neuordnung der Invalidenversicherung

Durch Gesetz vom 28. Juni ds. Js. sind die Beiträge und Leistungen in der Invalidenversicherung anderweitig festgesetzt. Da ein Teil dieser Vorschriften bereits seit der Verkündung am 8. August 1921 in Geltung ist, bezug. sein sollte, der Rest am 1. Oktober in Kraft tritt, ist eine sachliche und kritische Besprechung angezeigt.

Das Gesetz steht unter dem Eindruck, daß die Träger der Invalidenversicherung um jeden Preis saniert werden sollten und um dies schmachhaft zu machen, eine gewisse Erhöhung der Leistungen zugestanden werden mußte. Es sind nach der Höhe des wirklichen Jahresarbeitsverdienstes, nicht mehr nach dem 300fachen durchschnittlichen Kassenlohn, folgende Lohnklassen und die daneben bemerzten Beiträge festgesetzt:

Klasse A bis 1000 M	3,50 M	Wochenbeitrag
B " 3000 "	4,50 "	"
C " 5000 "	5,50 "	"
D " 7000 "	6,50 "	"
E " 9000 "	7,50 "	"
F " 12000 "	9,00 "	"
G " 15000 "	10,50 "	"
H über 15000 "	12,00 "	"

Gegenstand der Versicherung sind Invaliden- oder Altersrenten sowie Renten für Hinterbliebene; die feitherigen Witwenrenten und Waisenaussteuer sind beseitigt. Hinterbliebenenfürsorge wird gewährt, wenn der Versicherte zur Zeit seines Todes die Wartzeit für die Invalidenrente erfüllt hat und die Anwartschaft darauf nicht erloschen ist. Die Anwartschaft gilt nicht als erloschen, wenn die zwischen dem Eintritt in die Versicherung und der Invalidität bezug. dem Tod liegenden Zeit zu mindestens 1/4 durch ordnungsmäßig verwendete Beitragsmarken belegt ist.

Die Renten werden gebildet durch den Reichszuschuß, der wie feither jährlich 50 M für jede Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisenrente und 25 M für jede Waisenrente beträgt, den Grundbetrag von nunmehr 300 M für jede Invalidenrente und die Steigerungssätze. Bis auf weiteres werden die Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisenrenten um jährlich 600 M, die Waisenrenten um jährlich 300 M erhöht. Den Personen, die am 1. Oktober bereits eine Rente beziehen, wird dieselbe bis 31. Dezember 1926 erhöht und zwar wird die feitherige Zulage und Beihilfe in einer Summe ausbezahlt: Invaliden-, Kranken-, Altersrente monatlich 70 M, Witwen- und Waisenrente monatlich 55 M, Waisenrente monatlich 30 M.

Der Kinderzuschuß von ein Zehntel zu jeder Rente wird für die Neurenten ab 1. Oktober nicht mehr bezahlt. Dafür wird dem Empfänger einer Invaliden- und Krankenrente für jedes Kind unter 15 Jahren die Rente erhöht und zwar: um jährlich 16 M für das erste Kind, für zwei Kinder um 108 M, für jedes weitere Kind um 48 M pro Jahr.

Die Hinterbliebenenrenten betragen jetzt für die Witwe vier Zehntel, für jede Witwe zwei Zehntel des Grundbetrages und der Steigerungssätze der Invalidenrente, die der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder bei Invalidität bezogen hätte.

Kinderzuschuß und Hinterbliebenenrenten erfahren somit auch eine gewisse Erhöhung.

Verträglich steht es aber bei der neuen Altersrente. Sie besteht aus 50 M Reichszuschuß, der Rentenerhöhung von 600 M und dem Anteil der Versicherungssumme. Für Beiträge verschiedener Lohnklassen wird ein Durchschnitt gewährt. Sind mehr als 1200 Beitragswochen nachgewiesen, so scheiden die überzähligen Beiträge der niedrigsten Lohnklasse aus.

Beispiele für die höchsten Altersrenten

vor 1. Oktober		nach 1. Oktober	
Reichszuschuß	50 M	Reichszuschuß	50 M
Anteil der Verf.-Anstalt	180 "	Anteil der Verf.-Anstalt	180 "
Zulage und Beihilfe	840 "	Erhöhung	600 "
	1070 M		830 M

Die Rente nach 1. Oktober kann sich für jeden neuen Beitrag um eine geringe Summe erhöhen; nach Leistung von 50 Beiträgen à 12 M gleich 600 M neuen Beiträgen beträgt die Altersrente des obigen Beispiels einschließlich der Erhöhung 905,83 M, so daß erst nach 2 Jahren höchster Beitragsleistung der alte Stand von 30. September 1921 wieder erreicht ist. Das liegt einer Verjüngung der Altersrenten völlig gleich.

Militärdienst- und Krankheitswochen wurden bisher als Beiträge 2. Klasse angerechnet. Die Uebergangsvorschriften sehen aber vor, daß Militärdienstwochen während der Mobil-

machung oder eines Krieges in Klasse B Friedensdienstwochen und die Krankheitswochen vor 1. 10. 21 in Klasse A angerechnet werden.

Alle diese sogenannten Ersatztatfachen werden nur den Versicherten angerechnet, die vorher berufsmäßig nicht nur vorübergehend versicherungspflichtig beschäftigt waren. Die Begründung geht aber davon aus, daß die besonderen Kriegsverordnungen, wonach auch solchen Versicherten, die vorher freiwillige Beiträge bezahlten, die Kriegsdienstwochen als Beiträge 2. Klasse angerechnet werden, noch in Geltung sind.

Die sogenannten Zusatzbeiträge von wöchentlich 1 M sind abgeschafft, bereits laufende Renten, zumeist von 60 % pro Jahr (!) werden abgefunden, die noch nicht für eine Zusatzrente berechneten Beiträge auf Antrag mit 3 1/2 Prozent Zins zurückbezahlt.

Das Gesetz hat auch den § 1311 A.B.O. beseitigt. Dieser bestimmte, daß die Invalidenrente ruht, d. h. nicht ausbezahlt wird neben einer reichsgerichtlichen Unfallrente, soweit beide zusammen übersteigen würden.

1. bei Invaliden- und Altersrenten den 1/4fachen Grundbetrag der Invalidenrente, 2. bei Witwen- und Waisenrenten den 3/4fachen, bei Waisenrenten den dreifachen Grundbetrag der Invalidenrente, die der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder bei Invalidität bezogen hätte.

Diese Vorschrift bezieht sich aber nur darauf, daß neben den Unfallrenten noch ein weiteres Leben vorhanden ist, das durch Unfallrenten nicht abgedeckt ist. Handelt es sich bei einem Versicherten ausschließlich um Unfallrenten, so kann zwar, namentlich wenn die Festlegung der Unfallrente sich verzögert, eine Invalidenrente gemäß § 1522 festgesetzt werden; sie wird aber eingestellt, sobald die Unfallrente festgesetzt ist, d. h. in der Regel mit dem Ende der 18. Woche seit dem Unfall.

Invalidenrenten, denen wegen des gleichzeitigen Bezugs einer Unfallrente die erste gekürzt ist, müssen alsbald beantragen, daß die Kürzung aufhört, da sich andernfalls ein Schaden, insbesondere auf Grund der unzulänglichen Uebergangsvorschriften, nicht vermeiden läßt.

Die sonstigen Uebergangsvorschriften, insbesondere die Zeit des Inkrafttretens des neuen Gesetzes, bereiten bereits Verlegenheiten; die Vorschriften darüber lauten:

G. Die Vorschriften der §§ 1403-1405 in der Fassung des Art. I treten sofort, die übrigen Vorschriften am 1. Okt. 1921 in Kraft.

H. Ansprüche und Leistungen, über die das Feststellungsverfahren am Tage der Verkündung des Gesetzes schwebt, unterliegen dessen Vorschriften. Ihre Nichtanwendung gilt auch dann als Revisionsgrund, wenn das Oberberufungsgericht sie noch nicht anwenden konnte. Diese Vorschrift gilt nicht für Ansprüche auf Witwengeld und Waisenaussteuer, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes fällig geworden sind, d. h. Witwengelder können, da Versicherung erst nach einem Jahre eintritt, noch bis 1. Oktober 1922, Waisenaussteuern noch einige Zeit bis zur Geltung der Ansprüche der bis 1. Oktober 1921 15 Jahre alt gewordenen Bezugsnehmer bezahlt werden.

Die Vorschriften unter G ist der Sachlage angepaßt, da noch Ausführungsmaßnahmen zu erlassen sind, neue Marken und Formulare beschafft werden müssen, auch ermöglichen eigentlich erst die erhöhten Beiträge ab 1. Oktober die höheren Zahlungen.

Obwohl die Ausführungsmaßnahmen noch nicht vorliegen und trotz der großen Mängel in der Fassung des Gesetzes haben sich die Versicherungsanstalten entschließen müssen, das neue Recht für alle Fälle anzuwenden, die am 3. August bereits beantragt wurden. Das bedingt vielfach neue Berechnungen und Neuanweisung Tausender von Renten, was sich hätte vermeiden lassen, wenn die Uebergangsvorschriften des Buchstaben H entsprechend gelautet hätte wie feitherzeit Art. 79 des Einführungsgesetzes zur A.B.O., d. h. daß die am 1. Oktober bereits anhängigen oder noch nicht rechtskräftigen Fälle nach dem neuen Recht zu behandeln sind. Bei weiteren Reformen an der A.B.O. möchte man dringend wünschen, daß nicht nur eine wesentliche Besserung der Rentenbezüge, sondern auch eine wirklich einwandfreie Form gefunden wird, wie sie für die Sozialversicherung unentbehrlich ist. R. F.

Parteienoffen fürcht den Wahlfond!

Frau Hadwig hatte sich schon in mancherlei Lebenslagen befunden. Daß sie als Gefangene unter Schulknaben fallen könne, war ihr noch nie in den Sinn gekommen. Weil die Sache neu war, hatte sie Neugier für sie; sie sagte sich:

Ratbert, der Lehrmeister, holte aus seinem Holzverschlag eine mächtige Rute hervor, schwang sie dräuen zur Umkehr um, rief, ein zweiter Neptunus, die Virgilischen Verse ins Gedächtnis:

„So weit hat das Vertrauen auf euer Geschlecht euch verleitet, Himmel und Erde sogar, ohn' alles Gehör von mir selber, Wagt ihr zu mischen, ihr Winde, und solchen Tumult zu erheben?“

Ernter Halloruf war die Antwort. Schon war der Saal durch Schulbänke und Schmel abgeperrt. Herr Spazzo überlegte den Gedanken eines Sturms und kräftige Faustschläge an die Haupttradesführer. Der Abt war sprachlos, die Redzeit war ihm lähmend in die Glieder gefahren.

Die hohe Gefangene stand am unteren Ende des Hörsaales in einer Feinstirnische, umringt von ihren fünfzehnjährigen Entführern.

Was soll das alles, Ihr schimmern Knaben? fragte sie lächelnd. Da trat einer der Anführer vor, beugte sein Antlitz und sprach demütig: Wer als Fremder kommt, ist sonder Schutz und Frieden, und friedlose Leute hält man gefangen, bis sie sich der Unfreiheit lösen.

Lernt ihr das auch aus euren griechischen Büchern? Nein, Herrin, das ist deutscher Brauch.

So will ich mich denn auflösen, lachte Frau Hadwig, ersahnte den rotmangigen Logiker und sog ihn zu sich heran, ihn zu küssen; der aber rief sich von ihr los, sprang in den Kreis der lärmenden Genossen und rief:

Die Mäuse kennen wir nicht! Was beißt ihr denn für ein Lösegeld? fragte die Herzogin, Sie war der Ungebild nahe.

Der Bischof Salomo von Konstanz war auch unser Gefangener, sprach der Schüler, der hat und drei weitere Vatanstage erwirkt im Jahre und eine Retraction an Fleisch und Brot, und hat's in seinem Testament gebrieft und angewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

heimorganisationen die in Baden entdeckt worden sind, führen auch nach Oberschlesien. Wir waren bemüht, dieses Land dem Deutschen zu erhalten, denen die ihre Heimat verteidigt haben. Ich bin nicht berufen, weiter Einzelheiten über die Unterjochung mitzuteilen, allein es handelt sich um eine größere Geheimorganisation zum Sturz der Verfassung. (Hört! Hört! bei der Mehrheit; Lärm rechts.) Von Schlesien und von Bayern her sollte ein neuer Kapp-Putsch herbeigeführt werden.

Ich hätte mich, der Gesamtheit irgend einer größeren Organisation irgend einen Vorwurf zu machen, namentlich nicht der Beamtenschaft und den Offizieren. Insbesondere für die Reichswehr war es schmachvoll, die Bedingungen der Ultimatum zu erfüllen. Das deutsche Volk hat alle Termine pünktlich eingehalten, während die Alliierten bedenkliche Verzögerungen eintrifften. Man muß auch die wirtschaftliche Lage, nicht nur der mittleren und unteren, sondern auch der höheren Beamten bedenken. Dadurch wird manches harte Wort verständlich. Wir müssen aber fordern, daß im Dienst den Untergebenen gegenüber parteipolitische Agitation im Sinne einer Unterhöhlung des republikanischen Staates vermieden wird. Wir wehren uns gegen die Gewalt, gegen die Verherrlichung des politischen Mordes. Der Mord in Griesbach war keine Volkstat, das war eine Tat der feindlichsten Mordbuben. (Zustimmung bei der Mehrheit.) In der Sorge, wie wir den Winter überleben werden, müssen wir eine Politik treiben, die dem politischen Ideal nachstrebt. (Beifall.)

Hg. Scheidemann (Soz.):

Diese Ansprache muß zu einer Beruhigung der Bevölkerung führen. In Bayern haben sich Nordorganisationen gebildet. Diese Zustände möchte Herr Hergt in ganz Deutschland haben. (Lärm rechts.) Daher billigen wir die Besetzung der Reichsregierung, obwohl wir sonst gegen Ausnahmegeetze sind. Sie (nach rechts) haben Erzberger auf dem Gewissen. (Beifall links; Lärm rechts; Hergt links; Helfferich.) Sie haben ihn geholt, bis er erlag. Ihre Partei hat die Tat bejubelt. Der Täter war kein Sozialdemokrat, sondern christlichsozial. (Widerpruch des Hg. Mumm.) Die Berliner Reichspresse schmählt den ermordeten Erzberger in der schlimmsten Weise. — Der Redner zitiert solche Artikel. — Wir Sozialdemokraten lassen uns nicht an Liebe zu unserem Vaterland von irgend jemand überbieten, aber wir tragen sie im Herzen und nicht auf der Zunge. Genau wie den heutigen Ministern, ist es auch Bismarck gegangen. Auch er wurde verleumdet. Bayern ist das Justizland aller Reaktionäre. Dort konnten sich die Nordorganisationen entwickeln. Siedend heiß verfolgte Verbrecher sind dort bei den höchsten Beamten ein- und ausgegangen. Köhner hat aus den niedrigsten Anlässen die Straßen Münchens mit Arbeiterblut bespült. Das bayerische Volk ist nicht reaktionär; in Bayern macht sich nur das reaktionäre Preukentum breit. Wir wollen nicht durch die Politik der Regierung Wirth nach rechts abgeprengt werden. Wir brauchen eine Demokratisierung der Verwaltung, der Reichswehr und der Rechtspflege. Wir fürchten uns nicht vor Mordversuchen der Reaktion. Der Verfassungsantrag wird angenommen.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Hg. Hergt (D.N.) erklärt, daß er die vom Reichsminister erwählte Besetzung nicht für vertraulich gehalten habe.

Hg. Helfferich (D.N.) wird von der Linken mit Lärm und von den Kommunisten mit Schimpfwörtern empfangen. (Hg. Düwelle (Komm.) wird dafür zur Ordnung gerufen.) Helfferich weist entschieden den Vorwurf zurück, er habe die Reichsregierung aufgefordert, eine Untersuchung gegen Erzberger einzuleiten; er sei als dies nicht geschehen sei, sei er an die Definitivität getreten. Es gäbe wohl kaum jemanden, der die Mordtat mehr verurteile als er. (Lärm links.) Der Bericht über den Mordfall in seiner Zusammenfassung sei einseitig. Mit der Rede Scheidemanns werde eine Atmosphäre geschaffen, die zu Mordtaten provoziere. Der Reichsminister habe ihm zwei Kriminalbeamte zum Schutz angeboten, er habe sie aber abgelehnt. Sein Schutz sei die gute Sache, für die er kämpfe.

Hg. Scheidemann (Soz.) erklärt: Dr. Helfferich habe das richtige Empfinden, daß er hier der Hauptangeklagte sei.

Reichsminister Dr. Wirth stellt fest, daß nach seiner Ansicht das fragliche Gespräch mit Hergt vertraulich gewesen sei.

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Hergt über die Valutapapulation und Weiterberatung. Schluß 1/2 7 Uhr.

Badische Politik

Das Grundstücksperregesetz dem neuen Landtag zugewiesen

Der nach Ablehnung des Grundstücksperregesetzes durch die sozialdemokratische Fraktion im Landtag eingebrachte Antrag auf Fortbestand des Gesetzes beschäftigte am Freitag nachmittag den Verfassungsausschuß. Es lagen ihm eine Anzahl von der Regierung übermittelte Meinungsäußerungen über die Wirkung der Aufhebung vor. Sie gingen darin einig, daß der Zeitpunkt des Nichtmehrbestehens des Gesetzes zu kurz sei, um ein festeres Urteil abzugeben. Weitere Äußerungen sprachen dann von nachteiligen Folgen der Ablehnung des Gesetzes durch den Landtag, andere Äußerungen haben solche nicht zu konstatieren. Zugewiesen wurde allerseits, daß der Grundstücksperre sich derzeit in ruhigen Bahnen bewege. Werde das Gesetz neu hergestellt, müßten — so sagen auch die Anhänger des Grundstücksperregesetzes in den Verwaltungs-Instanzen — verschiedene Änderungen bezüglich des Vorkaufsrechts der Gemeinden usw. vorgenommen werden. Dies bewog auch die sozialdemokratische Fraktion, nachdem sie die Notwendigkeit des Grundstücksperregesetzes nochmals betont, der folgenden, vom Verfassungsausschuß einstimmig akzeptierten Entscheidung zuzustimmen:

„Im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die sich bei der nachmaligen Beratung des Initiativantrages der Abg. Marx und Gen. ergeben, sowie im Hinblick darauf, daß auch der Vorschlag einer Beschränkung des Gesetzes auf das Vorkaufsrecht rechtlichen Bedenken und technischen Schwierigkeiten begegnet, ferner im Hinblick auf die Geschäftslage des Hauses beschließt der Ausschuß, in eine materielle Beratung des Gesetzes nicht mehr einzutreten. Die Antragsteller (sozialdem. Fraktion, D. B.) behalten sich vor, nötigenfalls einen Antrag in gleichem Sinne im neuen Landtag wieder einzubringen.“

Gedankenlos oder reaktionär? Der historische Verein für Mittelbaden gibt bekanntlich eine Zeitschrift heraus, betitelt „Die Ortenau“. In dem Heft 8 vom Jahre 1921 befindet sich der Jahresbericht des Vereins, datiert vom 20. Juli 1921; im Bericht über die 5. ordentliche Hauptversammlung am 18. Juli 1920 in Griesbach lesen wir: „Wie heimeln uns die wachsenden Forderungen an, die von den Feindern herunter und das fröhliche Schwarzweißrot der deutschen Flagge...“ — In einem Aufsatz betitelt „Das Gauverland“ in derselben „Ortenau“ findet sich folgende Auffassung über den Ausgang des Krieges: „Solange Heimat und Meer einig waren, stand unsere Sache gut; in dem Augenblick, wo der Zwiespalt kam, bereitete sich der schlimmste Kriegsausgang vor. Der Niedergang unserer Truppen und die ausgebrochene Revolution 1918 bereitete uns die schmerzlichsten Ergebnisse.“

Unseres Wissens ist der historische Verein für Mittelbaden eine vollkommen neutrale und unpolitische Vereinigung. Die hier angeführten Auslassungen in dem offiziellen Vereinsblatt sind aber nicht geeignet, diese Auffassung zu jähren. Wenn der Verein Wert darauf legt, auch weiterhin aus allen Kreisen der Bevölkerung Unterstützung und Gerechtigkeit zu werden, so muß er verhindern, daß künftig Auslassungen in seiner Zeitschrift unterlassen werden, die bei einem großen Teil seiner Mitglieder Anstoß und Befremden erregen, die aber auch bezüglich der Auffassung über den Ausgang des Krieges alles andere sind als historisch! —

Karlsruher Herbstwoche 1921

„Das Feuer. Gerade noch zu rechter Zeit — zu Anfang der diesjährigen Herbstwoche — ist das Heft „Karlsruhe“ der Kunstzeitschrift „Das Feuer“ (Feuer-Verlag Weimar) herausgekommen, das mit Unterstützung der Stadtverwaltung Karlsruhe und des hiesigen Verkehrsvereins als Herbst-Wochen-Nummer ausgestattet ist. Es enthält Aufsätze aus berufener Feder über die Karlsruher Kunst, so von Prof. Dr. Storz über die Badische Kunstschule, von Otto Homburger über das Badische Landesmuseum im Schloß, von Hans Richard über die Majolika-Manufaktur, von Hermann Eich über „Friedrich Weinbrenner und die Stadt Karlsruhe“, von Dr. W. E. Oettinger über „Badische Dichtung“, von Dr. F. Curjel über „Kunstentwicklung in Karlsruhe“ u. a. m., darunter auch einen Aufsatz des Verkehrsvereins des Karlsruher Verkehrsvereins über Karlsruhe und die Karlsruher Herbstwoche. Das Heft ist außerdem in musterhafter Weise hübsch und buchtechnisch ausgestattet, so daß es allen Anforderungen gerecht werden dürfte. Preis 12 M. Zu haben beim Verkehrsverein Kaiserstraße 158 und in den während der Herbstwoche hier stattfindenden Ausstellungen.“

Aus der Stadt

Karlsruhe, 1. Oktober.

Geschichtskalender

1. Oktober. 1869 Die erste Nummer des „Volkstaats“ erscheint in Leipzig. — 1917 Internationale Gewerkschaftskonferenz in Bern. — 1919 Wiedereintritt der Demokraten in die Reichsregierung.

2. Oktober. 1861 *Der Astronom Friedrich Archenholz zu Riechenau (Weßlingen). — 1881 Internationaler Sozialistischer Kongress in Gen. — 1919 Die französische Kammer stimmt dem Friedensvertrag mit Deutschland zu.

Auf zur Flugblattverbreitung

Von heute nachmittags 4 Uhr ab sind die Flugblätter für die einzelnen Stadtbezirke im „Auerhahn“, Schützenstraße 58, abzuholen. Es empfiehlt sich, daß die Domänner der inneren Stadtbezirke persönlich bei der Abholung zugegen sind.

Die Parteigenossen und Genossinnen, die sich an der Flugblattverteilung beteiligen, treffen sich am Sonntag vormittags 8 Uhr (die Mühlburger am Samstag abend 8 Uhr im Nebenraum des „Rheinanal“) in ihren Bezirkslokalen und zwar:

- Mittstadt in der „Schrumpe“, Durlacherstraße;
- Mittstadt im „Georg Friedrich“, Georg-Friedrichstraße;
- Südstadt im „Auerhahn“, Schützenstraße;
- Mittel- und Südweststadt in der „Krone“, Amalienstraße;
- Weststadt im „Württembergischer Hof“, Uhlandstr.;
- Mühlburg am Samstag abend 8 Uhr im „Rheinanal“;
- Veiertheim im „Veiertheimer Hof“;
- Daxlanden im „Karlsruher Hof“;
- Rinkheim im „Schwanen“;
- Küppur im „Rühringer Löwen“;
- Grünwinkel bei Genosse Vanille, Durmersheimerstraße 15.

Parteigenossen und Genossen, Arbeiterjugend! Erscheint pünktlich und zahlreich, damit die Arbeit intensiv und reich erledigt werden kann.

Sozialdemokratischer Verein. Montag abend 8 Uhr Vorstandssitzung in der „Krone“.

Verein Arbeiter-Jugend. Am morgigen Sonntag findet die erste Flugblattverteilung zur Landtagswahl statt. Die Arbeiterjugend wird ersucht, sich zahlreich zur Verfügung zu stellen. Die Jugendlichen werden ersucht, sich in dem im „Volkstaats“ veröffentlichten Katalog zur angegebenen Stunde einzufinden. — Am Nachmittag findet ein Spaziergang in den Rheinwald statt. Treffpunkt 1/2 12 Uhr am Mühlburgertor.

Sozialdem. Verein — Bezirk Grünwinkel. Samstag abend 8 Uhr findet im „Bad. Hof“ eine Parteiverammlung statt. Zahlreiches Erscheinen der Parteigenossen und -Genossinnen ist erforderlich. Der Vorstand.

Arbeitslos

Auf dem Arbeitsamt.

Eine ganze Anzahl Leute stehen vor dem Gitter, hinter dem der Beamte seines Amtes waldet. Vielen mag der Mann, der hier einer manchmal recht schweren Pflicht obliegt, als ein Wesen erscheinen, das durchaus nichts von der Not der Arbeitslosen weiß, wenn er in geschäftsmäßigem Ton den Einzelnen nach seinem Begehrt fragt, wenn er immer wieder erklärt: „Sie können keine Arbeit erhalten!“ Es sind nicht die freundlichsten Blicke, die dann dem Beamten zugeworfen werden. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht es nicht, daß der manchmal etwas barocke Ton nur ein tiefführendes Herz verdecken soll, denn er kennt ja wie kein anderer durch seinen täglichen Umgang mit den Arbeitslosen deren Not, die ihm in immer neuen Formen offenbar wird. Schwer, recht schwer mag ihm manchmal die Auskunft werden, die er den vor ihm Stehenden geben muß. Wie gern würde er all die Bitten nach Arbeit erfüllen, wenn es in seiner Macht stände. Und er versucht, durch einen geschäftlichen Ton sein Inneres zu verbergen. Wogu auch Hoffnungen erweckt, deren Erfüllung nur um so schwerer tritt?

Wie manches Menschenkind wird in diesem Raum enttäuscht! Mit welcher frohen Hoffnungen treten die Arbeitssuchenden immer wieder ein und wie schwer enttäuscht gehen die meisten wieder hinaus.

Zu Hause aber wartet eine Frau mit ihren Kindern, wartet eine Mutter mit Bangen auf das Ergebnis der Suche nach Arbeit. Wenn dann der Mann oder Sohn zurückkehrt, brauchen die Harrenden nicht erst nach dem Erfolg zu fragen, der piegelt sich meist in dem Gesicht des Ernährers wider. Niederbegehrten, mühsam ist der Gesichtsausdruck, wenn der Gang umsonst war und die Sorge um den täglichen Unterhalt grinst höhnisch in ein Gesicht durch die Fenster. Frostgelammt und mit heiterem Blick kehrt derjenige zurück, der Glück hatte. Diese Stimmung teilt sich auch den Angehörigen mit und neue Hoffnungen, daß nach langen Entbehrungen nun wieder alles besser werde, belebt alle. Wie wenig gehört doch manchmal dazu, die Menschen glücklich zu machen!

Denjenigen aber, die immer so gern das Wort von der Arbeitslosigkeit der Arbeiter im Munde führen, empfehlen wir, einmal so eine Studie zu machen. Wir sind überzeugt, aus manchem Saulus würde ein Paulus!

p. Pferdebeide. In der Nacht vom 23./24. Sept. wurden durch Zigeuner einem Geschirrhändler in Lohsburg bei Freudenstadt 2 Pferde gestohlen. Eines der Pferde konnte durch die hiesige Kriminalpolizei am letzten Sonntag auf dem hiesigen Pferdemarkt wieder beigebracht werden. Bei der mittels Auto sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es, die Zigeuner mit dem anderen gestohlenen Pferde im Walde bei Daxlanden zu ermitteln. Drei der Zigeuner und eine Zigeunerin wurden verhaftet. Der Haupttäter ist jedoch entflohen. Derselbe Zigeunerbande hat auch in der Nähe von Stuttgart 3 Pferde gestohlen, welche ihnen wieder abgenommen werden konnten, da bei wurde einer der Zigeuner erschossen.

p. Beim Spielen mit einem Stimmweiser brachte sich gestern vermittags ein in der Gackstraße wohnendes 14 Jahre altes Mädchen einen Stich in die Herzgegend bei und verletzte sich so erheblich, daß sie mittels Krankenautos in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

— Aus der Badischen Kunstschule. Die Neuordnung und Einrichtung der neuen Säle ist soweit fortgeschritten, daß ihre Eröffnung am Sonntag, den 2. Oktober, stattfinden kann. Es sind die Räume, die sich an den jetzigen Holländeraal anschließen. Sie enthalten die Kunst der Lebergangszeit des 17. und 18. Jahrhunderts, die Landschaftsmalerei der Nobell und Kunst, Gelmsdorf und Frommel, die Genremalerei der Pirner, Moosbrugger, Kuffige u. a.; Johann von allem in einem besonderen Saale die Kunst Aufseim Feuerbachs, die romantische Malerei Schwinds und Gleiches, die religiöse und profane Kunst der Nazarener und schließlich die Landschaftsmalerei Schirners und seiner ersten Schüler. Die Anordnung ist so getroffen, daß nunmehr ein Rundgang im ersten Obergeschoß möglich ist, abgesehen von den Sälen, die umfangreichere Einbauten erfordern, wie der Korridor des früheren Kupferstichkabinetts. Auch ihre Einrichtung wird baldmöglichst erfolgen.

Landestheater. Als Abbruch des Musikfestes in der Karlsruher Herbstwoche vonseiten des Landes theaters gelangt am Montag, den 3. Oktober, in der Festhalle Beethoven's unsterbliche „Missa solennis“ zur Aufführung. Ueber das Wert empfehlende Worte zu verlieren, erübrigt sich. Schon die Ankündigung desselben dürfte genügen, alle Musikfreunde zu andächtiger Aufmerksamkeit aufzufordern. Das kostenswerte Interesse für die Aufführung zeigt sich durch die Anwesenheit von hiesigen Damen und Herren in den Chören. Die Leitung des Chores liegt in den Händen von Operndirektor Fritz Cortis. Der Chor wird verstärkt von dem Singschor des Landes theaters und die Solopartien werden ausgeführt von den Damen von Ernst, Weber und den Herren Wiltner und Schwerdt. — Den Soloviolone-Part wird Herr Konzertmeister Voigt übernehmen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Gehausgebote. Friedrich Schmachl von Bingen, Apotheker in Köln, mit Magda Kaiser von Berrach, Heinrich Genninger von hier, Kranführer hier, mit Johanna Kahn von Mannheim. — Gehausgebungen. Eugen Welfer von hier, Lehrer in Oberharmersbach, mit Maria Schwarz von hier. Rudolf Kraus von Wozberg, Diplom-Ingenieur hier, mit Klara Model von Gieslingen. Max Schlotterer von hier, Malermeister hier, mit Elisabeth Kraus von Hemsbach. Josef Schulte von Wimpfen, Chemiker in Hamburg, mit Margaretha Heil von Bruchsal. Max Thoma von Schönbau, Gendarm in Waldshut, mit Sofie Giesler von hier.

Todesfälle. Herm. Kinkler, Kaufm., Chemann, alt 64 J. Anna Hoffmann, ledig, alt 85 Jahre. Ella, alt 4 Monate 13 Tage, R. Hg. Gebert, Schneidermeister. Elisabeth Schaeidt, alt 56 Jahre, Ehefrau von Jaf. Schaeidt, Rajdmanarbeiter. Elisabeth Spengler, alt 74 J., Witwe von Bernhard Spengler, Hofkell.

MAGGI Würze

in grossen Originalflaschen Nr. 6

besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat ausser Geldersparnis noch die

Garantie der Echtheit.

Achtung auf unversehrten Plombenverschluss.

Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze.

6312



Genossen und Genossinnen, sichert Euer Wahlrecht

Wer bis Montag vom städt. Wahlbüro keine Postkarte erhalten hat, steht nicht in der Wählerliste! Begebe dich deshalb jeder Wähler und jede Wählerin, wenn keine Postkarte ankommt, sofort auf das Wahlbüro (Kaffe Wauer, Eingang Lammstraße) und bewirke die Eintragung oder beantrage dieselbe schriftlich. Wer nicht eingetragen ist, darf nicht wählen! Genossen und Genossinnen, tut eure Pflicht!

= Spende für Oppau. Die Heilige Hyazinthengemeinde hat für die Opfer von Oppau 5000 M. gesammelt.

= Berufs-Jubiläum. Brauereidirektor Kommerzienrat Karl Moninger kann am heutigen 1. Okt. d. J. auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Mit einem Bruder hatte er am 1. Okt. 1881 das Geschäft von seiner Mutter übernommen, das sich damals in der Langestraße (jetzigen Kaiserstraße) an der Ecke befand, wo heute das große Restaurant Moninger steht. Das kleine zweistöckige Haus neben dem Neubau kammt noch aus jener Zeit. Ende der 80er Jahre wurde die Brauerei, nachdem zuvor noch Theodor Moninger in die Leitung eingetreten war, nach der Kriegsjahre in ein von den Architekten Walder ausgeführten Neubau verlegt und 1889 wurde das Geschäft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Dank der außerordentlichen Tätigkeit seiner Ehefrau trat die Brauerei Moninger sehr bald mit an die Spitze der badischen, ja man kann sagen, der süddeutschen Brauereierzeugnisse, und hat diesen ihren bevorzugten Platz bis zum heutigen Tage zu behaupten gewußt. Kommerzienrat Moninger gehört auch zu jenen dem karlsruher Bürgerausbau an. Seine persönliche Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit haben ihm eine beliebte Popularität weit über die Grenzen von Stadt und Land hinaus verschafft.

= Von der Schülerkapelle. Die Schülerkapelle unternimmt am nächsten Sonntag, den 2. Oktober d. J., ab Hauptbahnhof 12.30 Uhr einen Ausflug über Unterzombach, Michaelskapelle nach Bruchsal. In Bruchsal wird die Kapelle im Saal des „Bürgerhofs“ ein Wohlthatigkeitskonzert zugunsten der Karlsruher und Bruchsaler Kinderhilfe veranstalten. Beginn 7 1/2 Uhr. Eltern und sonstige Freunde der Kapelle, die an dem Ausflug teilnehmen wollen, sind herzlich willkommen.

= Colosseum. Heute Samstag, 1. Oktober, abends 8 Uhr, beginnt ein vollständig neues Varieteprogramm, die aufstretenden Nummern sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich.

= Stadigartenkonzert. Das Konzert des Musikvereins Karlsruhe, das für kommenden Sonntag-Nachmittag aus Anlaß der Karlsruher Herbstwoche im Stadigarten vorgesehen ist, wird für diese Kapelle voraussichtlich das letzte der diesjährigen Sommer-Saison sein. Die Direktion hat es sich aus diesem Grunde besonders angelegen sein lassen, ein in jeder Beziehung künstlerisches und unterhaltungsreiches Programm aufzustellen. Den Hauptziehungspunkt dürfte sicher das Künstler-Solo-Gesang-Quartett des badischen Landesorchesters (Herrn Kammermusiker Lahn, Schanderl, Mohr, Wolms bilden, ausüben. Das Quartett hat bei einem früheren Auftreten im Stadigarten großen und wohlverdienten Beifall gefunden. Bei nächstem Weiter findet die Veranstaltung im großen Festhalla-fest statt.

= Unfall. Am Donnerstag nachmittags brachte ein 36 Jahre alter Arbeiter aus Nagelsied in einer Kiste in der Oststadt die rechte Hand in die Kreisstraße, wobei ihm sämtliche Finger durchgeschnitten wurden. Derselbe fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Die Musikstunde

Die der heutigen Ausgabe unseres Blattes beiliegende Nr. der 38. Woche der „Musikstunde“ hat folgenden Inhalt: Schöpfung; von Gerrit Engelle. Herbstsang; Ein Brief aufs Land; von Franz Josef Vöh (Karlsruhe). Ein altes Lied. Ich hab's gewagt; von Alwin Rudolph. — Für unsere Frauen: Herbst; von Gertrud Hellmann. Deutsche Kinder in Skandinavien. — Aus Welt und Wissen. — Mondnacht; von Alfons Rebold. — Witze und Humor.

Valuta-Bericht vom 30. September

Währung in der Schweiz stieg 4.95 Cts. Auszahlung Holland notierte 36.90 M. per holl. Gulden. Schweiz notierte 20.05 M. per schw. Fr. England notierte 434 M. per 100 £. Frankreich notierte 8.85 M. per frz. Fr. Neupost notierte 116 M. per Dollar.

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 88, gef. 2; Reß 168, gef. 12; Magau 331, gef. 13; Mannheim 212, gef. 5 Zentimeter.

1. Afa-Gewerkschaftskongress

k. Düsseldorf, den 28. Sept. 1921.

Am 2. und 3. Oktober findet der 1. Afa-Gewerkschaftskongress in Düsseldorf statt.

Aus der gemeinsamen Zusammenkunft des Zentralverbandes der Angestellten, des Verbandes der Büroangestellten und des Verbandes der Lagerhalter und den weiter bestehenden Angestelltenverbänden gleicher Richtung, die in der Frage des einheitlichen Angestelltenrechtes, sowie in allen sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen zusammengegangen sind, ist im Laufe der Jahre die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände und nach der Revolution der Allgemeine Freie Angestelltenbund entstanden. Im März d. J. ist mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund eine Vereinbarung und von April d. J. ein Organisationsvertrag zustande gekommen, wodurch dann festgelegt wurde, daß die Arbeiter in den Arbeitergewerkschaften und die Angestellten in den Angestelltenverbänden zu organisieren sind. Der A.D.G.B. und der Afa-Bund verpflichteten sich zu einem sorgfältigen Zusammenwirken in allen gewerkschaftlichen, sozial- und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, welche die Interessen der Arbeiter und Angestellten gemeinsam betreffen.

Der Allgemeine Freie Angestelltenbund umfaßt 12 Organisationen mit rund 750 000 Mitgliedern und gehört wie der A.D.G.B. dem Internationalen Gewerkschaftsbund Amsterdam an.

Auf der Tagesordnung des Kongresses stehen: Reorganisation des Afa-Bundes, die Fortbildung des Arbeitsrechtes, die Neuordnung der Sozialversicherung.

Zu dem ersten Tagesordnungspunkt, zu dem Bruno Süß-Berlin das einleitende Referat halten wird, liegt den Delegierten ein Sachverständigenbericht, den eine hierzu bestimmte Kommission ausgearbeitet hat, vor.

Ueber die Fortbildung des Arbeitsrechtes spricht der bekannte Kenner Prof. Dr. Singhe:mer-Frankfurt a. M. und über die Neuordnung der Sozialversicherung der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Octaktantenklassen, Selmut Lehmann-Dresden.

Wir werden über die Tagung referierend berichten.

Die Katastrophe in Oppau

II. Ludwigshafen, 30. Sept. Die Blätter veröffentlichten heute die 7. Liste der Explosionskatastrophe, die 18 Namen umfaßt. Die Zahl der noch nicht erkannten Leichen beträgt 66.

III. Scherwin, 30. Sept. Das Staatsministerium hat beschlossen, zur Verringerung der Not der durch das Explosionsunglück in Oppau Betroffenen 100 000 M. zu bewilligen.

III. Karlsruhe, 30. Sept. Das Arbeitsministerium ernannte den Landeskommissar von Mannheim, Geh. Oberregierungsrat Hepting, zum Staatskommissar für die Regulierung der durch das Oppauer Explosionsunglück verursachten Sach- und Personenschäden. Zur Lösung seiner Aufgabe wird ein Beirat bestellt.

Kleine badische Chronik

Müsch, 1. Okt. Am morgigen Sonntag veranstaltet der 1. Sportverein Müsch e. V. zu Gunsten der bedauernswerten Opfer der Ludwigsbafen zwei Wohltätigkeitspiele, um 2 Uhr und 1/4 Uhr auf dem Sportplatz in der Sandgrube.

* Mannheim, 30. Sept. In einem im Mannheimer Tageblatt erschienenen Sprechsaalartikel wird die Behauptung aufgestellt, das Eingreifen der Technischen Hochschule beim Oppauer Unglück sei vom Minister des Innern, Memmele, verboten worden. Der Minister des Innern hat sich entschieden, gegen diejenigen, die diese Behauptung aufgestellt und weiter verbreitet haben, Klagen vorzugehen.

* Mannheim, 30. Sept. Ein Mannheimer Käsefieber wurde in München verhaftet. Die Mannheimer Polizei hat umfangreiche Käselieferungen nach dem befestigten Gebiet aufgedeckt. 15 Zentner Käse, die nach Mannheim gehen sollten, wurden von der Bahnhofskontrolle neuerdings beschlagnahmt. Die Schieber, ein Mannheimer Kaufmann und ein Münchener Händler, wurden festgenommen.

* Mannheim, 30. Sept. Der Herr Graf. In der Zeit von Februar bis Ende September 1921 verübte ein angeblicher Graf Hermann von Rechberg alias von Vorich begn. Otto Sopp in Wangelben und Mannheim Betrügereien dadurch, daß er zwei Frauen veranlaßte, ihre gesamte Habe zu verpfänden und ihm das Geld von 27 000 M. auszuhandigen. Er ist flüchtig und wird von der Mannheimer Polizei gesucht.

* Donaueschingen, 30. Sept. Diebische Autofahrer. Auf der hiesigen Gemarkung erschienen in einem Auto einige Personen, die die — Kartoffeläcker plünderten. Daß man per Auto zum Felddiebstahl fährt, ist jedenfalls eine Neuheit auf diesem Gebiet.

* Mannheim, 30. Sept. Heimgekehrter Kriegsgefangener. Der Kürschner Reim aus Leipzig, der seit sechs Jahren seine

Heimat nicht wieder gesehen hat, wurde gestern früh an der Rheinbrücke begrüßt. Er hatte in der Gefangenschaft mit 145 anderen Deutschen eines Morgens als Protest gegen die schlechte Behandlung die Arbeit verweigert und wurde darauf mit zwei Jahren bestraft. Am Sonntag wird die Rückkehr des Vorstehenden des deutschen Hilfsausschusses in Avignon, Goldammer, der sich um die mitgefangenen Kameraden sehr verdient gemacht hat, erwartet.

* Urlossen (H. Offenburg), 30. Sept. Tabakverkauf. Mit dem Verkauf des Tabaks ist man dieses Jahr zufrieden. Schon wurden die ersten Gruppen verzoogen. Für den Zentner bezahlte man 800 M.

* Neustadt (Amt Ueberlingen), 30. Sept. Tötlicher Unfall. Die 63jährige Ehefrau des Gemeindevorsetzers Buchs stürzte infolge eines Fehltritts vom Tennenboden ab und wurde von einem nachstürzenden Hund Stroh zugebedt. Nach längerem Suchen fand der Sohn seine Mutter unter dem Strohhübel tot vor.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Nach 5 1/2jähriger russischer Kriegsgefangenschaft in Kaukasien ist der Mannheimer Paul Kretzler gesund wieder nach Mannheim heimgekehrt. — Ein Bruchsaler Fuhrmann warf auf einem Feldweg das ganze Ertragnis eines Weinherbites um. Der Traubenmost lief aus; der Schaden beträgt 12 000 M.

Rekte Nachrichten

Der neue deutsche Gesandte in Prag

Berlin. Laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ ist nunmehr die Ernennung des bisherigen sächsischen Gesandten in Berlin, Dr. Koch, zum deutschen Gesandten in Prag erfolgt. Dr. Koch wird, nachdem die tschecho-slowakische Regierung das Agreement erteilt hat, voraussichtlich am 15. Oktober seinen neuen Posten antreten.

Demonstration vor einer Munitionsfabrik

II. Kantes, 1. Okt. Vor einer Fabrik, in der Granaten hergestellt werden, hat gestern eine kommunistische Demonstration stattgefunden. Die Demonstranten riefen: „Nieder mit dem Krieg!“ und wollten in die Fabrik eindringen, um die Arbeiter zu hindern, an der Herstellung von Munition weiterzuarbeiten. Die Gendarmerie mußte eingreifen, um die Ruhe wiederherzustellen.

Keine Aufhebung der militärischen Sanktionen

II. London, 30. Sept. Laut „Daily Telegraph“ ist die weitverbreitete Ansicht, daß das Ende der wirtschaftlichen Sanktionen auch das Ende der militärischen Befestigung der Ruhrhöfen bedeute, unrichtig.

Räumung des Burgenlandes bis 4. Oktober

III. London, 30. Sept. Reuters erfährt, daß die Botschafterkonferenz vorgestern beschlossen hat, Ungarn zu benachrichtigen, daß die Freigabe des Burgenlandes bis zum 4. Oktober bedingungslos zu erfolgen hat. Auf die Nachricht, daß die ungarische Regierung beabsichtigt, eine neue Klasse von 30 000 Mann zu mobilisieren, hat die Konferenz Ungarn verständigt, daß dies in keinem Falle gestattet werden würde.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 30. September 1921

Die europäische Luftdruckverteilung weist noch keine Änderung auf. Voraussichtliche Witterung bis Sonntag, 2. Okt., nachts: Feiter, trocken, nachts kühl.

Bereinsanzeiger

III. in 4 Hellen mit 1.20 die Seite. Bei 5 u. mehr Hellen mit 1.50 die Seite. (Berichtungsangelegenheiten finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme.) Karlsruhe. (Wassersport-Verein.) Am Sonntag, 2. Okt., Tageswanderung. Abfahrt 6.50 Uhr morgens vom Hauptbahnhof. Besuch des Naturfreundehauses in Rosobronn. 6346 Karlsruhe. Deutscher Metallarbeiter-Verband — Metzner und Installateure. Am Montag, 3. Okt., abends 5 Uhr, Monatsversammlung im Lokal zur „Gambriunshalle“. Die Vorstandswahl. Die Vorstandswahl. Durlach-Aue. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Blume“. Vollzähliges Erscheinen aller Genossen notwendig. Der Vorstand. 6277

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Small advertisement for hair care products including 'Kleine Kinder', 'Seifen- und Pflegen', and 'Jugend-Touche'.

Large advertisement for 'Möbelkäufer-Braufleute' featuring 'Zimmer', 'Küchen', and 'Polsterwaren' by 'Maier Weinheimer'.

Advertisement for 'Pelzwaren-Güte-Öffiziere' and 'Billig abzugeben'.

Advertisement for 'Strümpfe' (socks) and 'Maschinenstrickerei'.

Advertisement for 'Pelzwaren-Lager' (fur goods store) by 'Jacob Neumann, Kürschner'.

Advertisement for 'Möbelschreiner' (cabinet maker) by 'Gebr. Himmelheber'.

Advertisement for 'Möbel' (furniture) by 'Gutmann'.

Quieta
 Karlsruher
 Montag, abend 8 Uhr
 Monatsversammlung
 im Lokal „Gambrius-
 halle“. Vollzählige Er-
 scheinung erwartet.
 Der Vorstand.



**Freie Turner-
 schaft (F.T.)
 Karlsruhe.**
 Montag, abend 8 Uhr
 Monatsversammlung
 im Lokal „Gambrius-
 halle“. Vollzählige Er-
 scheinung erwartet.
 Der Vorstand.

Bad. Landestheater
 Samstag, 1. Oktober,
 7 1/2 bis 10 Uhr, 12.—
 Theatergemeinde
 B. V. B. Nr. 701-1000.
Der Urfaust.
 Sonntag, 2. Oktober,
 6 1/2 bis 9 Uhr Mk. 25.—
 Musikfest in der Karls-
 ruher Herbstwoche.
 5. Abend. Urauffüh-
 rung der Jugendoper
 Mozarts 2193

Die verstellte Einfalt
 (La finta semplice).
 Komische Oper in 3
 Akten und Zugrunde-
 legung der von Anton
 Rudolph geschaffenen
 textlich. Erneuerung.
 Mozarts 2193

Colosseum
 Ab heute
 bis 15. Oktober 1921
 Täglich abends 8 Uhr!
 Sonntags
 zwei Vorstellungen
 4 und 8 Uhr.
**Das neue
 Varieté-Programm**
Hermis Trio
 komisch, acrobat. Akt
Burgi Walburga
 Wiener Soubrette
Konle's hervorr.
 Musical Ausstattung
 Scene
Frank der
 August am Varieté
Toni Reiser
 südd. Humorist
Hans Hartmuth
 moderner Bildhauer
Liedy und Fred
 Latgymnastiker
3 Bracks
 Exzentriker. 2341

Billig abgegeben:
 Hochzeitsanzug (Friedens-
 tuch) 650 Mk., Gradanzug,
 wie neu, auf Seite gerab.
 700 Mk., einzelner Hochzeits-
 gehrock mit Weste 300 Mk.,
 Herrenstiefel Nr. 40 u. 41
 Paar 70 Mk., bl. D. Winter-
 mantel f. starke Figur 90 Mk.
 Herrenstr. 20, 1. Et.
 Auch Sonntags anzug. eisen

Nieselgarten-Pächter!
 Sonntag, den 2. Oktober 1921, vormittags
 1/2 Uhr, im „Eisfabrik“, Kaiserstraße

Berammlung
 mit Vorträgen über Kleingartenbau.
Kleingartenpächter u. Interessenten
 sind ergeblich dazu eingeladen.
 6340 Der Vorstand.

Wohne Vorholzstr. 91.
Dr. med. Ed. Schmitt
 prakt. Arzt 6343
 (Behandlung von Beinleiden)
 Telefon 2274. Sprechstunden 2-5.
 Straßenbahnhaltest. Neue Bahnhofstr.

Privat-Tanzlehr-Institut
H. Vollrath
 23 Solienstraße 23.
Beginn neuer Kurse,
 auch in mod. Tänzen, Oktob. u. Novbr.
 Gefl. Anmeldungen erbeten. 5713

Die großen Schmerzen
 bei offenen Wunden und schwer heilenden
 Wunden verlieren sich schnell beim
 Gebrauch von
Dr. Götting's Variocol (gel. gef.)
 Herzlich empfohlen. Heilung ohne jede
 schädliche Nebenwirkung. Erhältlich in
 Apotheken & Nr. 15. — in den Apotheken,
 wo nicht, direkt die Pharmaceutica
 G. m. b. H. in Strass (Baden) Be-
 zugquellen nach.

Ausstellungshalle
 Für den Winterbedarf empfehlen wir unsern
Total-Ausverkauf.
 Herren-Anzüge, 3-teilig, Banellfutter
 i. a. Größe zu Mk. 195.—, 250.— u. 350.—
 Herren-Häute, 1- und 2-reihig, in ver-
 schiedenen Farben . . . zu Mk. 150.—
 Männer-Arbeitsjassen Mk. 35.—, 60.— u. 90.—
 Männer-Westen, grau geblüht . . . Mk. 35.—
 Monteur-Hosen, blau, amerik. Heeres-
 ware . . . Mk. 42.—
 Damen-Mäntel, halblang u. lang, in
 allen Farben zu Mk. 78.—, 98.— u. 120.—
 Damen-Kostüme, in verschied. Farben
 zu Mk. 95.— u. 110.—
 Frauenblusen, grau Wolle . . . Mk. 20.—
 Kinder- und Mädchenkleider in versch.
 Farben und Größen zu Mk. 50.— u. 95.—
 Cheviot, blau, circa 150 cm breit
 zu Mk. 50.—, 57.— u. 68.—
 Für Herren- und Damenkleider geeignet.
 Knaben- u. Mädchenmäntel in versch.
 Farben und Größen zu Mk. 50.— u. 60.—
 Wolldecken, grau, p. St. Mk. 25.—, 35.—, 45.—
 In Zehlfeder im Ausschmitt.
Stadt. Bekleidungsstelle
 Ausstellungshalle, Eingang Gartenstraße.
 Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 6 Uhr.

**Residenz-
 Lichtspiele**
 Waldstrasse 30 — Telephon 5111
 Nur 4 Tage!
 Heute bis einsch. Dienstag, 4. Oktober

Goliath Armitrong
 Der Herkules der schwarzen Berge.
 III. Teil:
Das Haus der tausend Gefahren.
 Beginn: 1/2 4 Sonntag: 1/2 3
 Nur der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen
 sichert gute Plätze. 6331

Zentralverband d. Hausangestellten
 Karlsruher
 Jeden Tag, mit Ausnahme von Samstag und Son-
 tag, nachmittags 1/2 5 bis 1/2 7 Uhr Sprechstunden im
 Büro, Poststr. 16, Stb. III. 3189
 Hausangestellte, Putz-, Wasch-, Monatsfrauen,
 Hausmeister, Hausdiener benötigt die Sprechstunde,
 Junger toller Hand-
 werker sucht sofort oder
 15. Oktober zum obliertes
 Zimmer mit voll. (Beliebig-
 dene Aufträge) Südwest-
 Stadtbezirk Angew. unter
 Nr. 634 an das
 Selbstfreundbüro.

Palast-Theater
 Herren-Strasse.
 Ab heute, nur 3 Tage!
 Der hervorragende Exklusiv-Film:
**Die die
 Liebe suchen**
 (Unter der Knute des Schicksals.)
 Die Erlebnisse einer Abenteuerin
 in 6 Akten.
 In der Hauptrolle die beliebte
 Wiener Künstlerin:
Sascha Gura.

Amor im Schnee.
 Eine lustige Geschichte in 3 Akten.
 Hauptdarsteller: 6342
**Rolf Lindau-Schulz, Alex
 Alexander, Margit Bergen.**

Markgr. Georg Friedrich
 Gerwigstraße 2.
 Sonntag 6334
Frühschoppen-Konzert
 Neuer Süßer Böhlinger, Zwiebel-
 kuchen, sowie Beatewürste mit neuem
 Sauerkraut.
Anton Isop.

Hotel - Weinrestaurant
Wiener Hof
 Telephon 849 Fasanenstr. 6
 Sonntag vormittag 11 Uhr
Frühschoppen - Konzert
 ausgeführt von dem Streichorchester
 „Norma“. 6333
 Jeden Samstag und Sonntag abend
Künstler-Konzert.
 Spezialität: warmer Zwiebelkuchen
 Prima neuer Wein.
 Der Besitzer: E. Späth.

Arbeiter! Werbet für den
 „Volksfreund.“

**Möbel
 großhandlung**
B. Steckelmacher
 Karlsruhe, Veilchenstr. 20
 Strassenbahnhaltestelle
 Schlachthof od. Georg-Friedrichstr.
**Wohnungs - Einrichtungen
 und Einzeilmöbel.**

Union-Theater
 Ab heute! Nur 3 Tage!
 I
Im Tempel der Löwen
 6 Akte Zweite Episode 6 Akte
 aus dem sensationellen Raubtier-
 drama.
**Die Abenteuer der
 schönen Kathlyn.**
 In der Hauptrolle die amerikansh.
 Schönheit Kathlyn Williams.
 Der zweite Teil zeigt die aufreg-
 enden Erlebnisse der schönen Kathlyn
 alias „Königin von Allaha“ im
 Tempel der Löwen. 6330
 II
Das doppelte Stelldichein
 Lustspiel in 3 Akten.

Oelfarben-Bodenlacke
 Lackfarben : Bronzen : Holzbeizen
 gebrauchsfertig für Anstriche aller Art
Maler - Artikel
 vorteilhaft im
 Farbengeschäft Waldstr. 15, b. Colosseum
 Fachmännische Bedienung

Baubund-Möbel
 Kaufen Sie
 preiswert und formstreu
 gegen Barzahlung oder
 rickierte Zahlungsbedingung
 bei der gemeinnützigen Hausratgehilfschaft
Sadischer Baubund G. m. b. H.
 Karlsruhe, Kart-Friedrichstraße 22
 (Gekhaus Anbelleplatz), Fernspr. 6157.
 Täglich geöffnet: vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr

DRUCKSACHEN
ALLER ART
 für Behörden, Handel u. Ge-
 werbe sowie privaten Bedarf
 liefert in geschmackvoller u.
 preiswerter Ausführung in
 : Schwarz- und Buntdruck :
Buchdruckerei „Volksfreund“
 Karlsruhe Geck & Cie. Lusenstr. 24

oLo bleibt Montag, den 3. Oktober
 sowie Dienstag, „ 4. Oktober
 geschlossen
 Beachten Sie meine Preis-
 Anzeigen nächste Woche!
Offenbacher Lederwarenvertrieb
 nur Kaiserallee 50! Karlsruhe nur Kaiserallee 50!

Telegramm:

Ankommen mehrerer Waggon
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
 komplette Küchen, welche trotz der allgemeinen Preissteigerung zu sehr mässigen Preisen verkauft werden.

S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus
Kaisertr. 30

Bitte um Besichtigung.

Telephon 4263.

Die Urliste für den Geschornenen- und Schöffendienst liegt vom 3. bis einschließlich 8. Oktober ds. Js. bei der Stadtkanzlei Nr. 111, Karl-Friedrichstraße 8, 4. Stock, Zimmer 179, zu jedermanns Einsicht offen. 2191
 Einige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Urliste können innerhalb dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll dafelbst erhoben werden.

Das Bürgermeisteramt.

Zucker-Verförgung.

Laut Verfügung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist die Versteigerung des Zuckers ab 15. September 1921 freigegeben.
 Aus den hier noch vorhandenen Restbeständen kommt auf die Zuckerarte K nochmals die hiesige Bevölkerung eine Verteilung b. 1.-15. Oktober zur Ausgabe, und zwar:
 Kaufmenge 1 Kilo, zum Preise von 8 M für 1 Kilo.
 Abrechnung ab 17. bis 20. Oktober in üblicher Reihenfolge.
 Die in den einzelnen Geschäften evtl. noch verbleibenden Zuckerteile sind aufzubewahren und wird das Nahrungsmittelamt darüber verfügen. 2190
 Ab Montag den 3. Oktober werden Zuckermärlen für Mutter und Kind nicht mehr eingekauft.
 Karlsruhe, den 29. September 1921.
 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Danksaquung.

Für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau sind folgende Spenden eingegangen:
 durch Herrn Veterinärarzt Bayerbörster von: Verthold W. Pferdehandlung hier 500 M, M. Marx, Pferdehandlung hier 100 M, Lichtenberger, Pferdehandlung hier 75 M, Otto Köber, Pferdehandlung hier 375 M, B. Knödel, Pferdehandlung Mannheim 175 M, Jos. Franke, Großviehhandlung Hisingen 325 M, E. Richter u. Co., Großviehhandlung hier 1025 M, Julius Pröblich, Großviehhandlung Durlach 500 M, Wilhelm Bühler, Metzgermeister, Durlach 75 M, Fr. Emmerich, Schweinehandlung hier 150 M, Benj. Koll, Schweinehandlung hier 75 M, Th. Dimer, Schweinehandlung hier 50 M, Firma Matheis, Großviehhandlung hier 400 M, Heinz Gene, Großviehhandlung hier 75 M, Gebr. Gagenauer, Großviehhandlung hier 30 M, Friedrich Krüger hier 350 M; durch den Herrn Oberbürgermeister von den Herren Reichsrentmeistern Dr. Dieb, Dr. Kirchbauer, Dr. Walter Reill und Dr. Stülinger 1000 M; durch Vermittlung des Herrn Stadtschultheißen Beidel von Herrn Architekt W. J. Erlangen in Korbjör (Dänemark) 1000 M.
 Wir danken verbindlich für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen. 2200
 Der Hilfsausschuß.

Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe

Ausgeführt für den Bezirk der Stadtgemeinde Karlsruhe und der Gemeinden Durlach, Scheibenzhaidt, sowie Sasfeld ohne die Gemeindefürsorge und von jetzt ab auch umfassend die Mitglieder der bisherigen Ortskrankenkassen der Stadt Karlsruhe, nämlich der Dienstboten, für Handelsbetriebe, der Bäcker, der Metzger und Wurstler.
 Die Wahl der Vertreter in den Ausschüß betr. Die Wahlen zum Kassenausschuß finden am **Montag, den 14. November 1921** für den ganzen Kasstestitel statt, und zwar:
 Für die Arbeitgeber von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Wartehalle, Obergeschöß des Verwaltungsgeländes, Gartenstr. 14/16 und den evtl. noch bekanntzugebenden weiteren Wahllokalen;
 für die Versicherten von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends in der Schalterhalle, Erdgeschöß des Verwaltungsgeländes, Gartenstraße 14/16 und den evtl. noch bekanntzugebenden weiteren Wahllokalen.
 Zum Wahlraum haben nur die wahlberechtigten Arbeitgeber und Kassamitglieder Zutritt.
 Der zu wählende Ausschüß besteht aus 90 Vertretern, von denen 1/2 von den beteiligten wahlberechtigten Arbeitgebern und 1/2 von den wahlberechtigten Versicherten je aus ihrer Mitte gewählt werden.
 Für die Vertreter der Arbeitgeber und für die Vertreter der Versicherten werden die doppelte Zahl Ersatzmänner gewählt.
 Berechtigt sind solche Arbeitgeber, die für ihre versicherungspflichtigen Beschäftigten Beiträge an die Kasse zu zahlen haben. Arbeitgeber, die selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Beschäftigte; andernfalls zu den Versicherten. Für die Wahlbarkeit stehen den Arbeitgebern bevollmächtigte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte der beteiligten Arbeitgeber gleich. Nicht wählbar sind Mitglieder einer Behörde, welche Aufsichtsbefugnisse über die Kasse hat.
 Die Arbeitgeber führen je eine Stimme. Arbeitnehmer, die mehrere versicherungspflichtige Beschäftigten, führen bis zu 100 versicherung-

pflüchtig Beschäftigten 1 und für jedes weitere angefangene Hundert Beschäftigte 1 Stimme. Mehr als 10 Stimmen kann kein Arbeitgeber führen.
 Arbeitgeber mit mehrfachen Stimmrecht haben so viele Stimmzettel abzugeben, als sie Stimmen haben und abgeben wollen.
 Wählbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer bei der Kasse versichert ist.
 Weder wählbar noch wahlberechtigt sind Arbeitgeber, die mit der Zahlung der Beiträge im Rückstand sind, sowie die Arbeitgeber unfähig Beschäftigter.
 Wählbar sind nur volljährige Deutsche. Nicht wählbar ist

1. wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist.
 2. wer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.
- Die Wahlen sind geheim; gewählt wird nach den Grundsätzen der Verhältniswahl nach den näheren Bestimmungen der Wahlordnung.
 Die Wahlzeit dauert 4 Jahre.
 Es sind aus der Mitte der Wahlberechtigten Wahlvorschlüge zu machen und können nur solche berücksichtigt werden, die spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag beim Vorstand eingereicht werden; die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschlüge gebunden und können die Wähler nach ihrer Zulassung von den Wählern auf der Kasstestruktion, Kanzel 2. Stock, eingesehen werden.
 Die Wahlvorschlüge sind gelandet für die beteiligten Arbeitgeber und Versicherten aufzustellen und dem Vorstand einzureichen.
 Die Wahlvorschlüge der Wahlberechtigten müssen von mindestens je 30 Wahlberechtigten der betr. Gruppe unterzeichnet sein. Die Wähler können nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der letztere hat sowohl die Vertreter wie die Ersatzmänner zu enthalten.
 Jeder Wahlvorschlag darf höchstens sieben Bewerber benennen, als Vertreter bzw. Ersatzmänner zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer anzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Benennung ausdrückt, und nach Familien- und Vor-(Nach-)Namen, Beruf und Wohnort zu bezeichnen. Bei Versicherten ist auch der Arbeitsplatz, bei dem sie beschäftigt sind, anzugeben.
 In jedem Wahlvorschlag ist ferner ein Vertreter des Wahlvorschlages und ein Stellvertreter für ihn aus der Mitte der Unterzeichner zu bezeichnen. Ist dies unterzeichnet, so gilt der erste Unterzeichner als Vertreter des Wahlvorschlages und, soweit eine Reihenfolge erkennbar ist, der zweite als sein Stellvertreter. Der Wahlvorschlagesvertreter ist berechtigt, dem Vorstand die zur Bekleidung erforderlichen Erklärungen abzugeben.
 Verbundene Wahlvorschlüge werden nicht zugelassen.
 Die Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse können auf der Kasstestruktion (Medienkasseler) eingesehen werden und sind etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der sich aus dem Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis ergebenden Wahl- und Stimmberechtigten bei Vermehrung des Nachschusses spätestens drei Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzu legen. Der Wahlausschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen und es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.
 Die Wahlberechtigten erhalten Wählerkarten und wird hierwegen noch eine besondere Bekanntmachung erfolgen.
 Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe sein in A4-Format (21x30 cm). Stimmzettel, die von dieser Bestimmung abweichen, sind ungültig, sofern das Abweichen die Abicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht.
 Sind auf gültigen Wahlvorschlügen im ganzen nur so viele wählbare Bewerber genannt, wie Vertreter zu wählen sind, so gelten diese als gewählt und erübrigt sich jedenfalls überhaupt eine besondere Wahl durch Stimmabgabe.
 Im übrigen und namentlich in Bezug aller näheren Bestimmungen über die Wahlvorschlüge und deren Zulassung, den Gang der Wahl, die Stimmabgabe, die Stimmzettel, die Ermittlung des Wahlergebnisses, die Verteilung der Vertreter auf die Wahlvorschlüge usw. wird auf die satzungsgemäße Wahlordnung verwiesen.
 Karlsruhe, 1. Oktober 1921.

Der Kassenvorstand:

H. Hof, 1. Vorsitzender.

Fässer

für Wein und Most
Obsteinschlagfässer - Bottiche
 jedes Quantum und jede Größe zu vorteilhaften Preisen, sofort lieferbar.
 Fabrikant Louis L. Stern & Cie.
 Karlsruhe und Verghausen bei Durlach.
 Telephon 820 Karlsruhe

Metall-Drücker

auf Schwarzblech, sofort geätzt 6388
 Metallwarenfabrik P. Duschlag, Kuppenheim i. Baden.

Schweizer-Käse

etwas beschädigt
 1/4 Pfd. M. 5.50
 empfindl. 6316
 Carl Dietsche
 zur Butterblume
 29 Amalienstraße 29
 Telephon 120

Schulhaus-Neubau Gaggenau.

Die Gemeinde Gaggenau vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Grab-, Maurer-, Entwässerungs-, Steinbau-, Schmiede- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Eisen- und Kunststeinlieferung für den Neubau eines Volksschulhauses.
 Pläne und Beschreibung liegen im Rathaus zur Einsicht auf, wo auch die Angebotsformulare erhältlich sind.
 Die Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis längstens
Freitag, den 7. Oktober ds. Js., nachm. 2 Uhr, bei dem Gemeinderat dahier einzureichen, zu welcher Zeit deren Öffnung stattfindet. 2175
 Gaggenau, den 28. September 1921.
 Der Gemeinderat.
 Schneider. Karcher.

Durlacher Anzeigen.

Hausbrand-Verförgung.

Durch Bekanntmachung des Reichskommissars für die Rohlenverteilung vom 24. September 1921 (Reichsanzeiger Nr. 22) ist die Verordnung über die Brennstoffverförgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleinverbrauchs vom 30. Dezember 1920 dahin abgeändert, daß als Brennstoffe im Sinne der Bekanntmachung nur noch Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Braunkohlenbriketts anzusehen sind.
 Alle übrigen Brennstoffe (Zechenholz, Gaeftolz, Grubholz, Hochbraunkohlen) werden nicht mehr öffentlich bewirtschaftet und der Bezug und Vertrieb dieser Brennstoffe danach mit Wirkung ab 1. Oktober 1921 freigegeben.
 Durlach, den 1. Oktober 1921. 2104
 Ortsstellenstelle der Stadt Durlach.

Konsumverein Durlach und Umgegend

eintragungsgenossenschaft mit beschränkter Haftung
Sonntag, den 9. Oktober 1921, nachmittags 2 Uhr, im Saale zur „Blume“ in Durlach

Generalversammlung

- Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung der Gesamtverwaltung.
 3. Beschlußfassung über die Verwendung der Ertrügnisse.
 4. Vorlage einer Sterbe-Unterstützungszusammenfassung und ihre Genehmigung.
 5. Das genossenschaftliche Versicherungswesen. 6329
- Mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen, laden wir unsere Mitglieder zu dieser Versammlung freundlichst ein.
 Zutritt haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches oder der grünen Legitimationskarte.
 Anträge zur Generalversammlung müssen 3 Tage vorher schriftlich eingereicht werden.

Der Aufsichtsrat:

I. A.: Christ. Dahn, Vorsitzender.

Kaiser-Lichtspiele

Am Durlacher-Tor.
 Ab heute!
Doppel-Schlager-Riesen-Programm.
Auf Leben und Tod
 6 Akte II. Teil 6 Akte.
Goliath Armstrong
 Ausserdem in jeder Vorstellung der beste deutsche Abenteuerfilm 6310
5. Der goldene See. 5 Akte.
 Wegen dem bei diesem aussergewöhnlichen Doppelprogramm zu erwartenden starken Andrang bitten wir die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.
 Beginn werktags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Baden-Baden.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an werden mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 6. 9. 1921 und Genehmigung des Bezirksamts vom 19. 1. 1921, Nr. 14 942 erhöht:
 die Müllabfuhrgebühren um 1 %
 die Kanalreinigunggebühren um 1 % und die Straßenreinigunggebühren um 2 %
 des nach Bürgerausschussesbeschl. vom 9. 12. 20 zugrundezulegenden Nutzungswertes. Die Erhöhung tritt bei unbauten Grundstücken erst mit dem 1. 1. 1922 in Kraft. 2196
 Baden-Baden, den 30. September 1921.
 Der Stadtrat.

Gemeindeumlage 1921/1922.

Die erste Hälfte der einstweiligen Gemeindeumlage für das Rechnungsjahr 1921/22 (Forderungszettel U + LN) ist zur Zahlung bereit.
 Es werden alle diejenigen Umlagepflichtigen, die mit der Begahlung im Rückstand sind, mit Frist von 8 Tagen an Zahlung erinnert, da wir sonst genötigt wären, zum Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren zu schreiten.
 Wir empfehlen Zahlungen auf unser Postkontokonto Nr. 6831 Amt Karlsruhe, hiesige Sparkasse, sämtliche Banken und Kreditanstalten in Baden-Baden unter Angabe der Ordnungszahl (OZ.) des Forderungszettels zu überweisen. 2197
 Stadtvorrechnung.

Lebensmittel-Verteilung.

Kindernahrungsmittel: Zucker 700 Gramm auf die Zuckerausgabe für Kinder bis zu 2 Jahren ab 1. Oktober zum Preise von 5.00 M bis 700 Gramm.
 Gerstenmehl: markenfrei jedes Quantum zum Preise von 2.40 M per Paket.
 Mufflers Kindermehl: markenfrei jedes Quantum zum Preise von 5 M per Dose.
 Am Montag, 3. Okt., wird im Lager Waldseestraße 3,
 1 vierräderiger Federn-Pritschenwagen, Tragkraft 20 Zentner,
 meistbietend abgegeben. Dasselbst Zusammenkunft der Interessenten nachmittags 3 Uhr. 2199
 Lebensmittelamt.

Streckenauflöser

gelernter Schlosser, für die Unterhaltung der Oberleitungs- und Gleisanlage der hiesigen Straßenbahn Baden-Baden zum baldigen Eintritt gesucht. Die Stelle ist eingereicht in Gruppe V der Stadtbefoldungsordnung. Anfangseinkommen einchl. Ortszuschlag (Klasse B) und Zuerungszuschlag rd. 14 100 M. Gehaltsummen nach 18 Dienstjahren rd. 20 800 M. Außerdem Kinderzuschlag nach staatlichen Sätzen. Bisherige Tätigkeit in ähnlicher Stellung kann auf das Befoldungsdienstalter angerechnet werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind bis zum 10. Oktober zu richten an:
Städt. Betriebsamt Baden-Baden.

Städtische Schauspiele Baden-Baden.

Sonntag, 2. Oktober 1921, vorm. 12 Uhr: Margenerankaltung: Wilhelm Busch. Abends 8 Uhr: Das Liebesverbot. — Montag, 3. 10 Uhr: Stella. — Dienstag, 4. 10 Uhr: Die deutschen Kleinrentner. Der Ring des Nibelungen, von Richard Wagner. Musikalische Gesamtleitung: Operndirektor Professor Otto Rohde, Leipzig. — Samstag, 8. 10 Uhr: Vorabend: Das Rheingold. — Sonntag, 9. 5 Uhr: Erster Tag: Die Walküre. — Dienstag, 11. 5 Uhr: Zweiter Tag: Siegfried. — Donnerstag, 13. 5 Uhr: Dritter Tag: Götterdämmerung. 2195

Paul Burchard
Kaiserstrasse 143.

Für den Winterbedarf
empfehle ich meine
grossen Neu-Eingänge
in
Wollwaren Trikotagen Strümpfe

Apollo-Theater! Apollo-Theater!
Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters
Sonntag, nachmittags 3 Uhr Jugend-Vorstellung
Hansel und Gretel 6328
Abends 8 Uhr:
Amerikaseppel

Colosseum-Gaststätten
Saal I, II, III. Jeden Sonntag
Frühshoppen-Konzert
(12 Mann) 6156
H. Münchener Weißwürste
Kein Eintritt, keine Preiserhöhung.

Pfannkuch & Co
Neue Ladungen
Spezial-

0-Mehl

65-prozentige süd-
deutsche Ausmahlung
Pfund
3.90

Zentner
385.-
ferner
feinstes

Weizenmehl

70-prozentige Ausmahlung
bei 5 Pfund
3.70
so lange Vorrat

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Friedrichshof

Karl Friedrichstraße 28
Treffpunkt der Fremden
Schöne Bier-Lokalitäten
Sehenswerte Weinstube
Diner für Sonntag, den 2. Oktober
Preis Mk. 16.—
Krebs-Suppe, Karpfen (blau) mit Butter u. Kartoffeln
Hasenbraten mit Hausmacher-Nudeln u. Compott
Vanill-Eis

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im
Monat Februar 1921 mit
Nr. 4238 bis mit Nr.
6366 ausgestellt bzw.
erneuerten Fandischeine
werden hiermit aufgefor-
dert, ihre Fänder bis
längstens 14. Oktober 1921
auszulösen od. die Scheine
bis zu diesem Zeitpunkt
erneuern zu lassen, wid-
rigenfalls die Fänder zur
Versteigerung gebracht
werden. 2192
Karlsruhe, 28. Sept. 1921.
Stadt. Pfandleihkaffe.

Hochbauarbeiten, Be-
amtenwohnhäuser an der
Königsstrasse nach Finanz-
ministerialbestimmung v.
3. I. 07 öffentlich zu ver-
geben: Grab, Kanar, Re-
steinhauser, (Natur- oder
Kunststein), Zimmer-,
Schmiede-, Dachdecker-,
Blecharbeiten u. Trä-
gerlieferung, Bedingnis-
heit, Zeichnungen, Arbeits-
beschriebe bei der Bahn-
bauinspektion (Karlsruhe);
dort auch Angebotsbor-
denbeleg mit Vorkaufrecht.
Kein Versand nach aus-
wärts. Angebote beschlos-
sen, postfrei, mit entspre-
chender Aufschrift läng-
stens bis Mittwoch, den 5.
Oktober 1921, vormittags
10 Uhr bei uns einzurei-
chen. Dasselbe auch Befrei-
ung der Angebote. An-
gebote ohne Preisangebe-
bung unguiltig. Zuschlags-
frist 4 Wochen. 2124
Karlsruhe, 22. Sept. 21.
Bahnbauinspektion I.

Billiger Verkauf!

Kuzüge, Heberzieher,
Mäher, Lyden, Mäntel,
feldgr. Dosen u. Mäntel,
Arbeitsstufen u. Joppen,
Schuhe und Kleider, etc.
Dam. Kleider u. Mäntel
allguter, sowohl für extra
starke Figur, wie auch für
Jünglinge bei. Preisred.
Eisenweinstr. 32, 2. St. 633

Möbel-
Haus
Ausstellung: Ecke Kaiser-
u. Douglasstr. (Hauptpost)
Günstige Kaufgelegenheit
für
Einzel-Möbel und
Zimmer-Einrichtungen
Besichtigen Sie
unsere Ausstellung und
urteilen Sie.
Hauptgeschäft: Philippstr. 19
Gebrüder
Karrer

Ia Dauerwäsche
kauft man am besten
nur im **ersten und einzigen**
Dauerwäsche-Spezial-Geschäft
40 Kaiser-Strasse 40

ALUMINIUM
Kochtöpfe
in großer Auswahl
nur **Qualitätsware**
stets zu den
billigsten Tagespreisen
Nürnberg, Karlsruhe
Aluminium-Spezialgeschäft
Waldstr. 26, neben Resi.

8 bis 10
Maurer
für dauernd gesucht. 6323
Sangehädt
Josef Held
Eisenstrasse 24.
Mehrere technische

Zimmerleute
und
Zementre
für längere Arbeit
sowie gesucht. 6323

H. & D. Heffig
Eisenbetonbau 6323
Karlsruhe, Hirsch-
str. 40

Gipser
pro Stunde Mark 8.50,
finden sofort Arbeit bei

Gg. Ruck
Gipfermeister 6323
Heidelberg
Blumenstr. 44, Telef. 2658.

Neuchâtel
Käse
vollste Qualität
das Pfd. Mk. 10.-
b. größerer Abnahme
Preisermäßigung

C. Dietsche
zur Butterblume
Amalienstraße 29
Telephon 120

Auf Zeitzahlung
erhalten Sie
komplette Möbel-
Einrichtungen und ein-
zelne Möbel unter gün-
stigen Zahlungsbedingungen
von großer Möbel-
firma bei reellster Bedie-
nung und strengster Ver-
schwiegenheit. Angebote
unter Nr. 6042 an das
Kaufmannsbüro erbeten

Diwan!
neue, in Stoff und Plüsch
u. 500 u. 750 RM. an zu ver-
kaufen. Koffermöbelhaus
Schlier, Schützenstraße 29.

Rintheim.
Allen werten Gästen, Freunden und
Bekanntem zur gefl. Kenntnis, daß ich
die bisher von meinen Eltern betrie-
bene Gastwirtschaft
„Zur Friedrichskrone“
mit dem heutigen Tage übernommen
habe. Ich werde bestrebt sein, meine
Gäste auch in Zukunft aufs beste zu
bedienen und bitte um geneigten
Zuspruch 6313
Wilhelm Schäufele Jr. u. Frau
Metzger und Wirt.

Wirtschafts-Übernahme.
Der Einwohnerschaft von Bulach, Weier-
heim und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß
ich das
Gasthaus zur Krone
in Bulach
ab 1. Oktober übernommen habe. Für gute
Speisen, reine Weine und ff. Bier aus der
Brauerei Schrempf-Platz in Weier ge-
sorgt. Anlässlich der Übernahme findet am
Sonntag, den 2. Oktober, vormittags
von 11-1 Uhr
Frühshoppen-Konzert
statt, wozu freundlich einladet 6320
Albert Roth u. Frau.

freireligiöse Gemeinde
Karlsruhe. 6300
Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 1/10 Uhr
im Saale „Der Jahreszeiten“, Hebelstraße
Sonntagsfeier
Herr Professor Dr. Drews spricht über:
„Prometheus und Herakles“.
Nächste Sonntagsfeier am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Erich Bühler
Bankgeschäft
Kreuzstrasse 4, am Marktplatz
empfiehlt sich zur
Ausführung von
Bank-Geschäften jeder Art
zu den Sätzen.
Konto-Korrent- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf in- und ausländischer
Wertpapiere, Coupons und Noten.
Kurzfristige Darlehen gegen Sicherheit.
An- und Verkauf von in- und aus-
ländischen Wertpapieren, Geldsorten
und Coupons.
Devisen-Verkehr.
Fachmännische Auskunft u. Beratung
in allen Geldangelegenheiten. 514

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best- bewährt Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Unsere Geschäftsräume
bleiben
Montag, 3. Oktober
und
Dienstag, 4. Oktober
geschlossen. 6317
Herm. Schmoller Co.